

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
15. September 1981



Der Herbst hüllt den Schloßpark in farbige Pracht. Unter den Strahlen der goldenen Septembersonne erblüht das Blattwerk zu kraftvoller Schönheit. Auf dem Teich spiegeln sich in geheimnisvoller Verwandlung die Akkorde einer Palette, wie sie nur die Natur zu mischen vermag.

Jahrgang 24

9



*Ein Buch für's
Leben*

einfach
sicher
ertragreich



Wenn's um Geld geht...

Sparkasse Steyr



Stadtplatz
Münichholz
Ennsleite

Tabor
Resthof
Garsten

Sierning
Sierninghofen/
Neuzeug

Liebe
Leser,

die Haupturlaubszeit und die Ferienzeit ist nunmehr vorüber und der Alltag hat von uns wieder Besitz ergriffen. Ich hoffe, daß auch für Sie im abgelaufenen Zeitraum Tage der Erholung enthalten waren und daß Sie einen angenehmen Urlaub verbringen konnten.

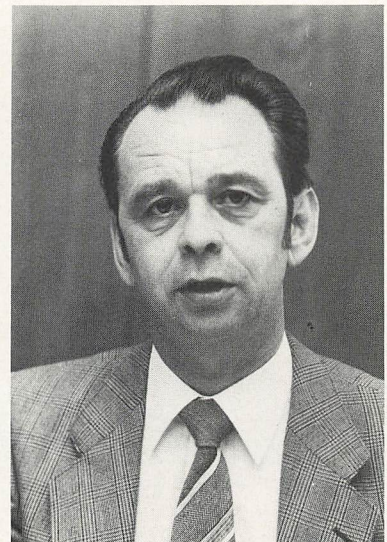
Ich habe in der letzten Ausgabe des Amtsblattes sehr ausführlich über die Sicherheit der Fußgänger, die ein besonderes Anliegen aller Gemeindevertreter ist, berichtet und über die Vorhaben, die die Gemeinde in diesem Zusammenhang plant. Ergänzend dazu möchte ich diesmal auf einige weitere Punkte, die Sie sicher interessieren und auch betreffen, hinweisen. Die Funktionäre der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr beobachten seit längerer Zeit mit großer Sorge die Entwicklung auf dem Sektor der Betriebskosten bei unseren Wohnungen. Durch die importierten Preissteigerungen auf dem Gebiet der Energie, in erster Linie bei Öl und Erdgas, hat sich der Anteil der Beheizungskosten in der letzten Zeit wesentlich gegenüber früheren Jahren erhöht. Die Forderungen der Energieproduzenten und der energieproduzierenden Länder bereiten uns große Sorgen, weil immer neue Preissteigerungen ins Haus stehen und ein Ende dieser Entwicklung kaum absehbar ist. So wird sich der Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen sicher mit neuerlichen Forderungen in dieser Richtung zu beschäftigen haben. Wir sind bestrebt, die Belastungen unserer Bevölkerung so

gering wie möglich zu halten, sind aber außerstande, diese von uns unbeeinflussbaren Vorgänge gänzlich auszuschalten. Seitens der Bevölkerung, die in ferngeheizten Wohnungen lebt, werden immer wieder Wünsche geäußert, daß eine individuelle Heizkostenabrechnung pro Haushalt erfolgen soll. Die GWG der Stadt Steyr hat sich bisher deshalb noch nicht zu einem solchen Schritt entschlossen, weil noch immer große technische Probleme damit verbunden sind. Wir wollen doch alle, daß eine möglichst gerechte Abrechnung erfolgt. Um aber jedem einzelnen Haushalt die Möglichkeit von Einsparungen zu bieten, werden wir diesem Umstand Rechnung tragen und vordringlich behandeln. Wir hoffen, daß es organisatorisch gelingt, hier eine entsprechende Lösung zu finden. Wir werden Sie, liebe Steyrerinnen und Steyrer, jedenfalls über die Vorgänge auf diesem Gebiet künftighin auf dem laufenden halten und sicher an anderer Stelle des Amtsblattes ausführlich darüber berichten.

In den abgelaufenen Monaten haben Sie sicherlich alle beobachtet, daß eine sehr rege Bautätigkeit im besonderen im Bereiche unserer Straßen zu beobachten war. Die Arbeiten an der Südeinfahrt sind schon sehr weit fortgeschritten und es ist zu hoffen, daß dieses Straßenstück bald wieder dem Verkehr übergeben werden kann. Auch an unserer Abwasserbeseitigung wird zügig gearbeitet und die Arbeiten gehen planmäßig vonstatten. Ich möchte im Zusammenhang mit den damit zwangsläufig verbundenen Verkehrsbehinderungen für das überaus große Verständnis der Verkehrsteilnehmer danken.

Auf dem Sektor des Wohnbaues wird voraussichtlich in einigen Wochen mit der Errichtung der Wohnbauten in der Pyrachsiedlung durch die Wohnungsgesellschaft „Neue Heimat“ begonnen. Diese Anlage wird zu einer Entlastung unseres Wohnungsmarktes sicher beitragen. Es ist festzustellen, daß das Interesse im Rahmen der Wohnungswerber gerade für dieses Gebiet besonders groß ist.

Eine erfreuliche Entwicklung ist auf dem Sektor des Fremdenverkehrs zu beobachten. Die Nächti-



gungszahlen im Zeitraum von Jänner bis Juli 1981 liegen nur unwesentlich unter jenen des Vorjahres. Im Vergleich dazu: 1979 waren im selben Zeitraum 19.758 Nächtigungen zu zählen, 1981 waren es 28.328. Im Vorjahr, also in unserem Festjahr, waren von Jänner bis Juli 29.662 Nächtigungen in unserem Stadtgebiet zu verzeichnen. Diese erfreuliche Bilanz ist sicherlich eine Auswirkung der Aktivitäten in unserem Festjahr. Wir hoffen, daß sich diese Entwicklung auch weiterhin so fortsetzt.

Abschließend möchte ich auf den Spendenaufruf im letzten Amtsblatt hinweisen. Ich darf Sie nochmals bitten, diese Aktion der Arbeitsgemeinschaft „Kinderhilfe“, die unter der Patronanz des Bundespräsidenten Dr. Kirchschläger steht, zu unterstützen. Dieser Ausgabe des Amtsblattes ist zu diesem Zweck ein Erlagschein beigelegt. Darüber hinaus veranstaltet die Österreichische Krebsgesellschaft in der Zeit vom 1. bis 30. September 1981 in unserem Raum eine Haussammlung. Bitte helfen Sie auch hier. Ich hoffe, daß ich Ihnen diesmal einige Mitteilungen und Informationen geben konnte und verbleibe als

Ihr

Heinrich Schwarz
Vizebürgermeister



Fertiges Ortsbeton-Rohrprofil in 2,50 Meter Tiefe im Bereich des Kreisgerichtes.



Stahlbetonrohre mit einem Meter Durchmesser, verlegt zwischen Oberer Kaigasse und Schönauberbrücke.

Kanalbau am Ennskai



Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung errichtet im Rahmen des Bauabschnittes 02 des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung unter anderem auch den Hauptsammler B/1. und 2. Teil, welcher linksseitig der Enns, und zwar von der Eisenbahnbrücke Garsten bis nach Zwischenbrücken, geführt wird. Der Hauptsammler wird die Verbindung zwischen dem Hauptsammler 1 Garsten und den Hauptsammler A/3. Teil linksufrig der Enns (Ortskai) herstellen. Die Baukosten werden ca. 13 Mill. S betragen. Derzeit ist der Strang des Hauptsammlers B von Zwischenbrücken bis zur Eisengasse fertiggestellt. Es ist

Jedes der vom Kran in die Kanalkünette eingehobenen Rohrteile wiegt vier Tonnen.



*Der Einbau der Rohre ist Präzisionsarbeit.
Die Rollringdichtung muß genau sitzen (Bild rechts).*

13 Mill. S Baukosten

nunmehr notwendig, die Hausanschlüsse zu errichten und in diesem Zusammenhang soll auch das Gasleitungsnetz am Ennskai erneuert werden. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten im Bereich Zwischenbrücken – Obere Kaigasse ist die Belagserneuerung der Verkehrsflächen vorgesehen. Das Auslaufbauwerk und die Regenentlastung Zwischenbrücken werden unabhängig davon hergestellt.

Wenn der Hauptsammler bis zur Schönaauerbrücke errichtet sein wird, ist mit gleichartigen Maßnahmen für den Bereich Obere Kaigasse – Schönaauerbrücke zu rechnen.

Im Abstand von etwa 30 Metern hat der begehbare Ennskai-Kanal Kontrollschächte, die mit hochwassersicheren Abdeckungen versehen sind.

Fotos: Hartlauer



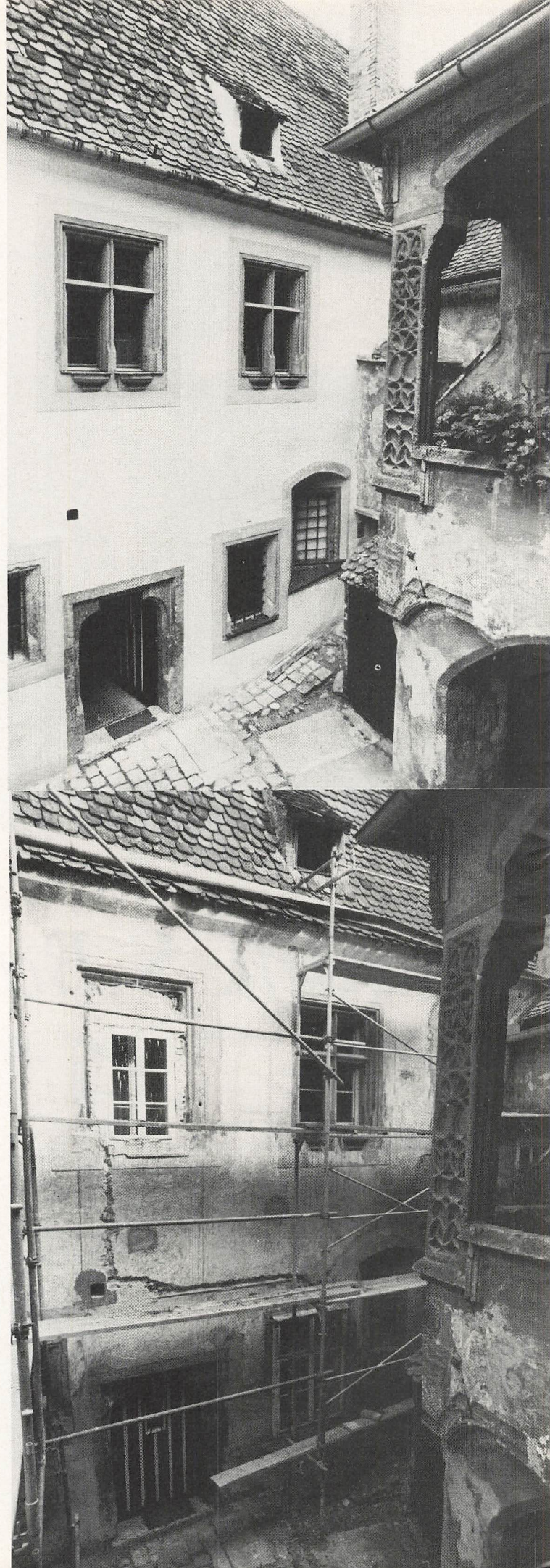
Innerhalb von drei Jahren investierte die Stadt Steyr 15 Mill. S für die Restaurierung der Altstadt

Ohne Beispiel ist in Österreich der finanzielle Einsatz der Stadt Steyr für die Erhaltung und Restaurierung der Altstadt: In den letzten drei Jahren wurden dafür aus dem Stadthaushalt 15 Mill. S bereitgestellt. Diese Summe kam zum Großteil privaten Hausbesitzern zugute. Aufgrund dieser großzügigen Förderung konnten Restaurierungsprojekte mit Gesamtkosten von 27,5 Mill. S realisiert werden. Land und Bund steuerten mehr als 1,5 Mill. S bei. Heuer werden in Steyr dreißig Objekte mit einem Kostenaufwand von 3,5 Mill. S restauriert. Seit der Einführung der Fassadenaktion im Jahre 1952 wurden bisher für 387 denkmalgeschützte Objekte 48 Mill. S investiert. Wie sehr das 1980 veranstaltete 1000-Jahr-Jubiläum der Stadt zum Erneuerungswerk motivierte, zeigt die Tatsache, daß mehr als die Hälfte der 48 Mill. S innerhalb von zwei Jahren aufgebracht wurde. Großes Lob gebührt hier den Hausbesitzern, die enorme finanzielle Belastungen bei der Restaurierung historisch wertvoller Gebäude auf sich genommen haben. Die Bewußtseinsbildung zugunsten der Denkmalpflege und Revitalisierung der Altstadt ist in allen Schichten der Bevölkerung im Gang. Das großzügige Restaurierungsangebot der Stadt ermutigte viele Hausbesitzer, auch große Restaurierungsprojekte zu wagen. Aus dem vorbildlichen Zusammenwirken öffentlicher und privater Initiative wuchs ein Gemeinschaftswerk, das Besucher aus dem In- und Ausland fasziniert.

Steyr setzt auch nach dem Stadtjubiläum das Restaurierungswerk zielstrebig fort. In Zusammenarbeit mit der Stadt Steyr wurde, wie berichtet, auf Initiative des Steyrer Rotary Clubs im Keller des Alten Stadttheaters das um 1750 von Johann Georg Morzer geschaffene Wand-

Im Dunklhof wurde im Verbindungstrakt zwischen Hofstöckl und Apotheke im ersten Obergeschoß ein gotisches Fenster (links) freigelegt und im Erdgeschoß rechts neben dem Eingang die Nachbildung eines gotischen Fensters in die vorhandene Öffnung gesetzt.

Die Aufnahme vor der Restaurierung zeigt den früheren Zustand.





fresko restauriert. Der gleiche Künstler restaurierte im Hof des Hauses Stadtplatz Nr. 17 ein großangelegtes Freskenwerk aus der Frührenaissance mit der Darstellung von Wappen, Spruchbändern und Allegorien. Den Hof schmückten Arkaden, die auf Kragsteinen und Pfeilern gotischen Ursprungs sitzen. Auf einem Haus an der Berggasse wurden unter dem Putz eines gotischen Hauses reizvolle Fresken entdeckt und von Michael Berger restauriert. Es handelt sich hier um ein Christophorusbild und ein Motiv, das vermutlich den Kirchenvater Hironymus darstellt.

Im Dunklhof wurden das gotische Hofstöckl restauriert und zugemauerte Architekturteile freigelegt. Es sind das ein Rundportal aus der Frühgotik und Fenster im ersten Obergeschoß. Nachgebildet wurden gotische Stein-Fensterkreuze und Sohlbänke. In neuem Schmuck präsentiert sich das Haus Haratzmüllerstraße 26 (Sommerhuber) mit der Rekonstruktion einer spätmittelalterlichen Sgraffito-Fassade. Die Sgraffiti finden sich im restaurierten Hof des Hauses, der mit reizvollen Jagdszenen geschmückt ist. Es handelt sich um Kopien eines Werkes von Friedrich Klimt, das bei der Wiener Jagd Ausstellung im Jahre 1910 gezeigt wurde. Die Originale, auch im Besitz der Familie, werden derzeit restauriert.

Im Rahmen der Fassadenaktion fördert die Stadt auch die Restaurierung von Votivbildern und Fresken auf Hauswänden.

*Die Bilder oben zeigen das gotische Hofstöckl. Im ersten Obergeschoß wurden hier die gotischen Fenstergewände (dokumentierend) teilweise freigelegt.
Fotos: Hartlauer*



Dieses überhöhte Rundportal aus der Frühgotik im Erdgeschoß des Hofstöckls wurde im Zuge der Restaurierung freigelegt.



Links im Bild Detail der Sgraffiti auf dem Hause Haratzmüllerstraße 26. Der Fensterkorb hat gotisches Formenwerk. – Im Hof des Hauses steht sogar ein Kriegerdenkmal (Bild oben), das Sommerhuber sen. für gefallene Mitarbeiter seines Unternehmens errichten ließ. – Zu den Bildern links unten: Wasserspeier am Walmdach und Teilansicht des restaurierten Hofes.

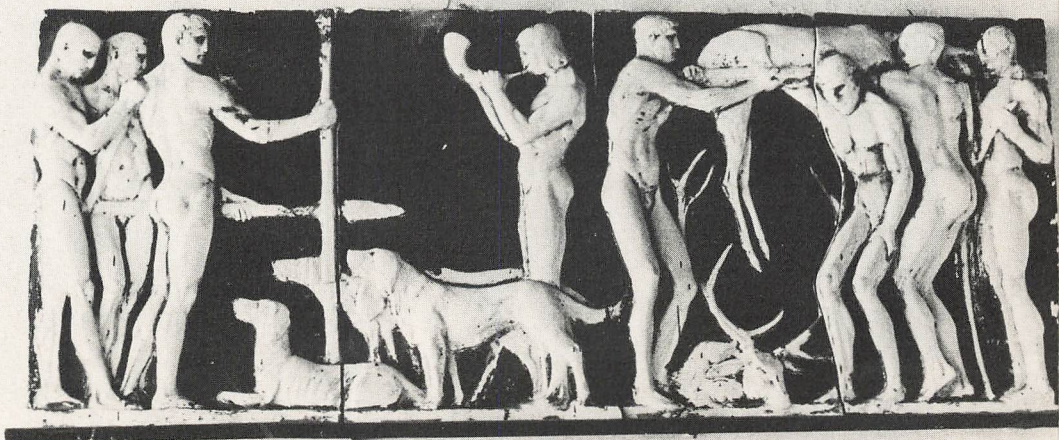
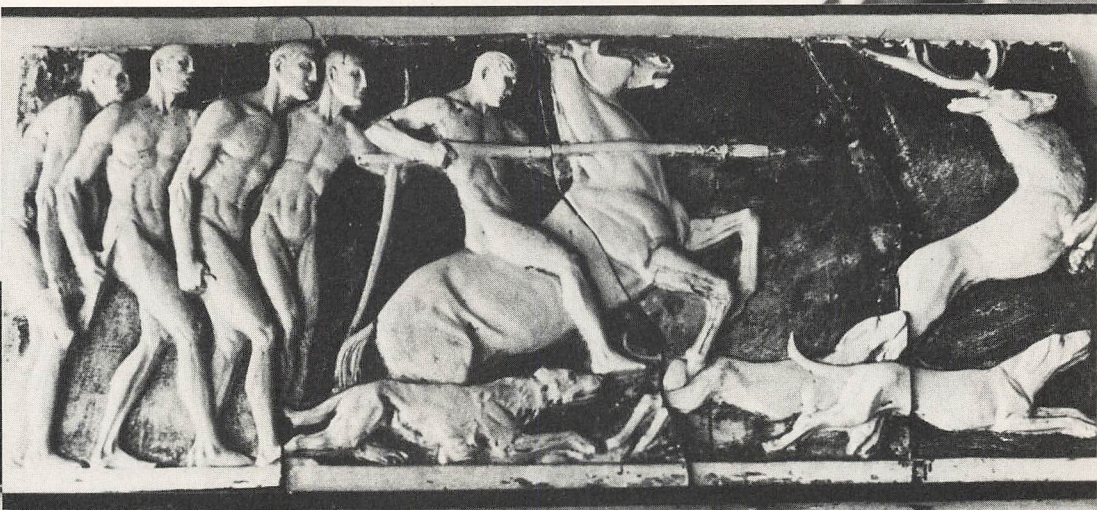


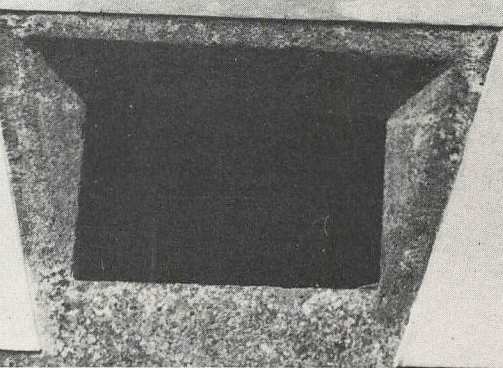


Im Bild oben die reizvoll gegliederte Fassade des Hauses Haratzmüllerstraße 26. – Rechts oben der schmiedeeiserne Ausleger mit dem Kachelofen als Zunftsymbol und der Erinnerung an die wärmenden Daunenfedern.



Links im Bild der überdeckte Hauseingang mit Walmdach. – Die Bilder unten zeigen die von Friedrich Klimt gestalteten Jagdszenen. Fotos: Hartlauer





Fresko auf dem Hause Berggasse 36, mit Motiv des hl. Christopherus. Votivbild des Hauses Haratzmüllerstraße 16

„Marienkrönung“ – Votivbild auf dem Hause Sierninger Straße 4 Votivbild auf dem Hause Berggasse 3



STEYR CHRONIK

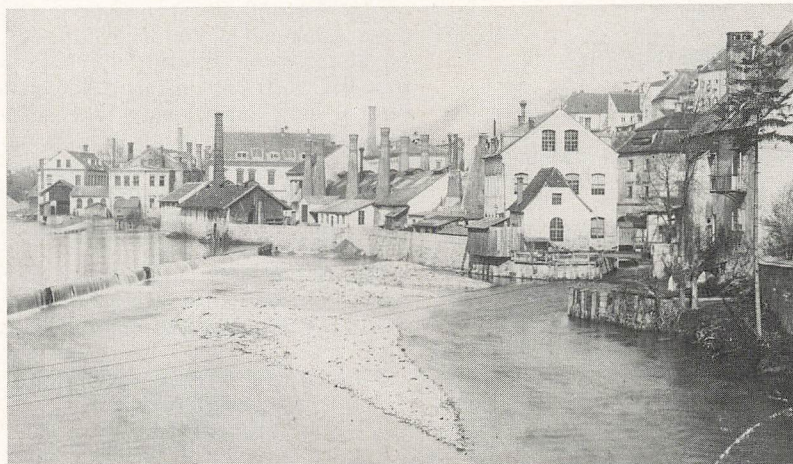
Vor 100 Jahren

THEATERNACHRICHT: „Theaterdirektor Köstler hat nunmehr seine Gesellschaft completiert, welche aus 23 Personen besteht und wird demnächst hier eintreffen, um die Vorbereitungen zur Eröffnungsvorstellung am 24. September zu treffen.“

ZEITUNGSINSERAT: „Ich beehre mich, meinen verehrten p. t. Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß ich, da die Mode jetzt noch täglich Neues bringt, erst Sonntag, dem 25. d. M. zur Besorgung der Einkäufe für die Wintersaison nach Wien abreise, und bitte ich, mir die werten Aufträge gefälligst reservieren zu wollen. Hochachtungsvoll, N. F. Modistin.“

„STAHLKLANG“: Die k. k. Statthalterei hat die Statuten des Arbeitersängerbundes „Stahlklang“ in Steyr bestätigt. (Diese traditionsreiche Chorvereinigung feiert im September 1981 ihren 100jährigen Bestand.)

BIERERZEUGUNG IM BEZIRK STEYR: In der Sudperiode vom 1. September 1880 bis 31. August 1881 wurden gebraut, und zwar von Karl von Jäger in Ennsdorf 18.186, Mayr in Sierning 6210, J. Wöll in Vogelsang 5818, Franz von Jäger in Ennsdorf 5100, Anton von Jäger im Ort 4368, Johann Hartmüller in Ennsdorf 2460 und J. Winter in Stadelkirchen 1242 (gesamt 43.384 Hektoliter).



Anlagen der ehemaligen Waffenfabrik in Steyr.

STÄDTISCHE SICHERHEITS-WACHE: Im Monat September 1881 wurden von der städtischen Sicherheitswache neun Personen wegen Verbrechen, 34 Personen wegen Übertretung des Strafgesetzes und 59 Personen wegen anderer Übertretungen teils arretiert, teils angezeigt. Außerdem wurden 12 Assistenzen geleistet.

Vor 50 Jahren

MICHAEL BLÜMELHUBER: Michael Blümelhuber wird wiederum auf drei Jahre zum ehrenamtlichen Konservator des Bundesdenkmalamtes für kunsthistorische und technische Agenden des politischen Bezirkes und der autonomen Stadt Steyr bestellt.

ARBEITSLOSIGKEIT: Beim Arbeitsamt Steyr beträgt die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgemerkten Personen Ende August 6033 (4436 und 1597 Frauen). Dies stellt eine Abnahme gegenüber dem Vormonat von 365 dar.

DAMBERGWARTE: Aus Sicherheitsgründen muß die äußerst reparaturbedürftige Dambergwarte

gesperrt und deren Betreten untersagt werden.

Vor 25 Jahren

GEMEINDERAT: Die erste Sitzung des Steyrer Gemeinderates nach den Ferien weist 129 Tagesordnungspunkte auf.

DAS MANDOLINENORCHESTER „ARION STEYR“ nimmt am Bundesmusikfest des Deutschen Allgemeinen Mandolinistenbundes in Hannover teil.

Vor 10 Jahren

STEYR-DAIMLER-PUCH AG: Im ersten Halbjahr 1971 gelang der Steyr-Puch AG eine Erhöhung des Gesamtumsatzes um 21 Prozent auf 2820 Millionen Schilling. Das Werk konnte auch den Umsatz aus der eigenen Fertigung um elf Prozent auf 2290 Millionen erhöhen. Mit einer Zuwachsrate von 25 Prozent ist die Lkw-Gruppe an erster Stelle. Die Produktion von Mopeds nahm um 23 Prozent zu, der Umsatz des Wälzlagerwerkes stieg um 13 Prozent. Der Personalstand beträgt 17.241 Mitarbeiter. Für die Angehörigen der im Hauptwerk Beschäftigten und die Werkspensionisten veranstaltet die Steyr-Daimler-Puch AG „Tage der offenen Tür“.

SPORTLICHER ERFOLG: Günther Pfaff und Gerhard Seibold gewinnen bei der 9. Kanu-Weltmeisterschaft in Belgrad im Kajakzweier über 1000 Meter Silbermedaillen.

STEYRER MARKT: Der Steyrer Markt kann im September 1971 auf seinen hundertjährigen Bestand zurückblicken.

Wehrgrabenkanal um 1910.

Fotos: Heimathaus Steyr



Reinholdungsverband Steyr und Umgebung, Bau 6 – 3964/79

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage der maschinellen Einrichtung für die Pumpstation B.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 150.– ab 15. September 1981 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 112, und beim Amt der öö. Landesregierung, Einlaufstelle, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Maschinelle Einrichtung Pumpwerk B“ bis spätestens 14. Oktober 1981, 9.15 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 72, zu übermitteln. Die Anbotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9.30 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung:
Der Obmann:
Franz Weiss e. h.

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung, Bau 6 – 3964/79

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage der Stark- und Schwachstrominstallation für die Pumpstation B.

Die Unterlagen können gegen Kosten-

ersatz von S 150.– ab 15. September 1981 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 112, und beim Amt der öö. Landesregierung, Einlaufstelle, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Stark- und Schwachstrominstallation Pumpwerk B“ bis spätestens 14. Oktober 1981, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 72, zu übermitteln.

Die Anbotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung:
Der Obmann:
Franz Weiss e. h.

Hilfsaktion für Hochwassergeschädigte

Das Amt der öö. Landesregierung hat eine Hilfsaktion für Geschädigte der Hochwasserkatastrophe vom Juli 1981 ins Leben gerufen.

Förderungsmittel können laut Erlaß an Angehörige aller Berufsstände (Landwirtschaft, Gewerbe, Unselbständige, Pensionisten) aber auch Sportvereine, Religionsgemeinschaften, Wegerhaltungsgemeinschaften u. a. gewährt werden, wobei ein schriftlicher Antrag der Geschädigten Voraussetzung ist.

Richtlinien und Unterlagen hiezu sowie der erforderlichen Formblätter liegen beim Magistrat der Stadt Steyr, Magi-

stratsabteilung I (Bezirksverwaltungsbehörde) auf. Die Einreichfrist endet am 30. September 1981.

Magistrat Steyr, Mag.-Abt. V,
Verwaltung des Zentralaltersheimes

Öffentliche Ausschreibung

über Lieferung und Aufstellung von 25 bis 30 Stück kompletter Zimmereinrichtungen für Senioren.

Die Anbotunterlagen können ab 15. September in der Anstaltsverwaltung, Hainischstraße 1, Zimmer 3, während der Amtsstunden abgeholt werden. Die Angebote sind bis 30. September, 9 Uhr, in der Anstaltsverwaltung verschlossen und entsprechend gekennzeichnet abzugeben. Die Anboteröffnung findet am selben Tag um 10 Uhr in der Anstaltsverwaltung, Zimmer 3, statt.

Der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Angebote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber dem Anbotsteller.

Der Verwalter:
OAR Kolb

FAHRTEN und FÜHRUNGEN DER VOLKSHOCHSCHULE

Samstag, 19. September:

Studienfahrt Salzburger Landesausstellung „REFORMATION – EMIGRATION“ (Protestanten in Salzburg). – Schloß Goldegg – Hellbrunn. – Leitung: SOL. Helmut Lausecker. – Fahrpreis (einschl. Ausstellungsbesuch): S 215.–.

Dienstag, 6. Oktober:

Exkursion REDTENBACHER SENSENWERK, Scharnstein – STRAFRECHTSMUSEUM, Scharnstein. – Leitung: Helene Möstl. – Fahrpreis: S 105.–.

Freitag, 9. Oktober:

Einführungsvortrag (mit Farblichtbildern) „DAS KLOSTER GLEINK – DER SCHATZ VOR DER HAUSTÜR“. – SOL. Helmut Lausecker gibt eine Einführung in die Geschichte des Klosters und seine heutige Verwendung. – Eintritt: S 20.– (Senioren Gutscheine werden entgegengenommen!) – VHS-Haus, Promenade 9, 18 Uhr.

Samstag, 10. Oktober:

Führung „GLEINKER ZWERGE“ – Kloster Gleink. – Leitung: SOL. Helmut Lausecker. – Führungsgebühr: S 20.–. Um Anmeldung wird gebeten.

Dienstag, 13. Oktober:

Heimatkundliche Fahrt DIE KARTAUSEN MAUERBACH UND AGGSBACH. – Leitung: Erich Mühlbauer. – Fahrpreis: S 145.–.

Wertsicherungen

Ergebnis Juni 1981
Verbraucherpreisindex
1976 = 100

Mai 1981 127,6
Juni 1981 128,4

Verbraucherpreisindex
1966 = 100

Mai 1981 223,9
Juni 1981 225,3

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100

Mai 1981 285,3
Juni 1981 287,1

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100

Mai 1981 286,2
Juni 1981 288,0

im Vergleich zum
Kleinhandelspreisindex
1938 = 100

Mai 1981 2160,7
Juni 1981 2174,2

Lebenshaltungskostenindex
1945 = 100

Mai 1981 2507,1
Juni 1981 2522,8

1938 = 100

Mai 1981 2129,4
Juni 1981 2142,7

Ergebnis Juli 1981
Verbraucherpreisindex
1976 = 100

Juni 1981 128,4
Juli 1981 129,1

Verbraucherpreisindex
1966 = 100

Juni 1981 225,3
Juli 1981 226,6

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100

Juni 1981 287,1
Juli 1981 288,7

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100

Juni 1981 288,0
Juli 1981 289,6

im Vergleich zum Kleinhandels-
preisindex
1938 = 100

Juni 1981 2174,2
Juli 1981 2186,1

Lebenshaltungskostenindex
1945 = 100

Juni 1981 2522,8
Juli 1981 2536,6

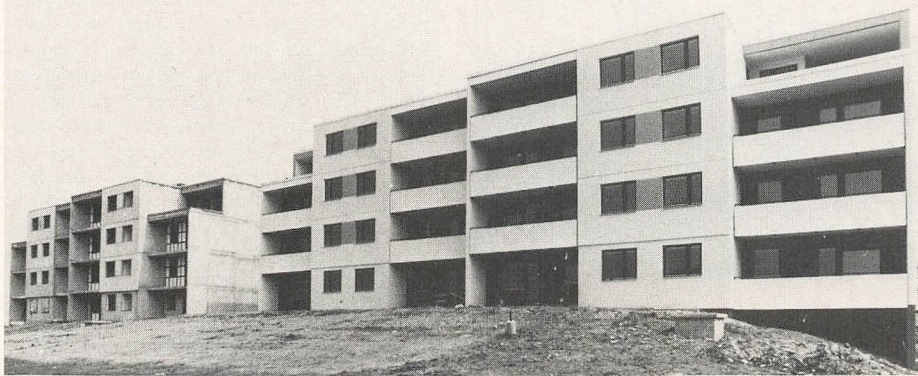
1938 = 100

Juni 1981 2142,7
Juli 1981 2154,4



*Frau Gertrude Haubner und ihr Gatte freuen sich über die neue Wohnung. Stadtrat Zöchling übergibt dem jungen Paar die Wohnungsschlüssel.
Foto: Hartlauer*

Im Bild unten das neue Haus an der Siemensstraße. Der erste Teil des Objektes ist nun bezogen, der zweite wird mit Ende des Jahres fertig.



1000. Resthofwohnung übergeben

Der Wohnungsreferent der Gemeinde Steyr, Stadtrat Johann Zöchling, übergab am 31. August in der Resthofsiedlung 22 Neubauwohnungen, die im Zuge des laufenden Bauprogrammes der GWG der Stadt Steyr an der Siemensstraße errichtet

Stadt verkauft Grundstück für neue Fabrik

Die nach dem Konkurs der Firma Hack-Werke KG in Steyr gegründete Auffangsgesellschaft, die derzeit den Betrieb im Wehrgraben mit 60 Beschäftigten weiterführt, will an der Haager Straße eine neue Fabrik zur Fertigung von Bestecken und Maschinenteilen bauen. Die Stadt verkauft zu diesem Zweck an der Haager Straße ein 9100 Quadratmeter großes Grundstück. Einen entsprechenden Antrag stellte der Stadtsenat an den Gemeinderat. Die Hack-Werke GesmbH u. Co. verpflichtet sich, innerhalb von drei Jahren ein Fabriksgebäude zur Führung eines gewerblichen Betriebes zu errichten, sonst macht die Stadt den Grundverkauf rückgängig. Da in den alten Hallen im Wehrgraben eine wirtschaftliche Produktion auf längere Sicht nicht möglich ist, entschloß sich die Auffangsgesellschaft zu einer Neugründung.

wurden. Bis Ende des laufenden Jahres ist mit der Fertigstellung von weiteren 58 Wohnungen auf dem Resthofgelände zu rechnen. Die Resthofsiedlung umfaßt damit tausend Neubauwohnungen, das ist die Hälfte des bisher geplanten Bauvolumens in diesem Bereich.

Stadtrat Zöchling sagte bei der Schlüsselübergabe an die Mieter, die Stadt unternehme alles, um die Mietzinse niedrig zu halten, habe aber keinen Einfluß auf die steigenden Betriebskosten, die sich vor allem bei der Energiebeschaffung für die Heizung ergeben. Die Wohnungen im viergeschossigen Neubau an der Siemensstraße haben eine Größe von 64 bis 123 Quadratmeter. Dem Haus sind 22 Garagen zugeordnet. Die Miete liegt bei 50 Schilling pro Quadratmeter. Mit diesem Betrag sind auch die Betriebs- und Heizkosten abgedeckt.

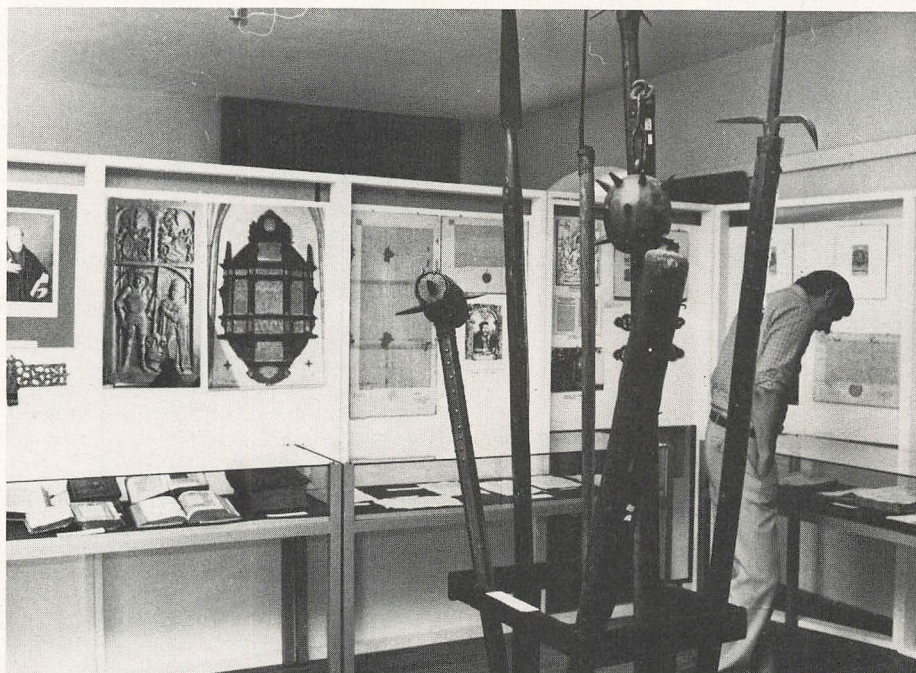
Sportinvestitionen rechtzeitig bekanntgeben

Sportvereine, die von der Stadt größere Investitionsvorhaben gefördert haben wollen, werden gebeten, ihre Wünsche so zeitgerecht anzumelden, daß sie nach eingehender Prüfung durch den Magistrat noch im jeweiligen Haushaltsvoranschlag untergebracht werden können. Aufgrund

Aus dem Stadtsenat

Für die Neuverlegung der Trinkwasserversorgungsleitung Aichetgasse bewilligte der Stadtsenat 89.000 S. Weitere 52.000 S sind für die Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung im Zuge der Märzenkellerumfahrung zu investieren. Die Kosten von 28.000 S für die Teilnahme der freiwilligen Feuerwehr an Leistungsbewerben übernimmt die Stadt. Für die Umrüstung der Lungenautomaten der freiwilligen Feuerwehr gab der Stadtsenat 23.000 S frei. Die Instandsetzung der Fassade des gemeindeeigenen Objektes Industriestraße 2 und die Erneuerung der Fenster kosten 491.000 S. Das Landestheater Linz hat die Pauschalsätze für seine Gastspiele in Steyr um sieben Prozent angehoben. Die Eintrittspreise erhöhen sich daher für Einzelkarten und Abonnements linear um diesen Prozentsatz. Im Zuge der Errichtung des Kanalhauptsammlers C am rechten Ennsufer wird die Stützmauer am Ennskai so angelegt, daß Parkplätze entstehen. Zu den Kosten, die von den Besitzern des Hotels Minichmayr zu tragen sind, gewährt die Stadt aus Mitteln der Gewerbeförderung einen Beitrag von S 70.000.-. Dem Tierschutzverein Steyr bewilligte der Stadtsenat eine Beihilfe von 40.000 S für bauliche Investitionen im Tierheim. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1,8 Mill. S zur Errichtung einer Drucksteigerungsanlage im Bereich des Hochbehälters Ennsleite, da aufgrund neuer Wohnbauten der Fließdruck in den Wasserleitungen erhöht werden muß. Der Stadtsenat beschloß den Verkauf der Liegenschaft Promenade Nr. 21 an Ing. Karl Scheuer. Für Projektierungsarbeiten zur Aufschließung der Hofergründe wurden 117.000 S freigegeben. 144.000 S kostet die Straßenbeleuchtung im Zuge der Märzenkellerumfahrung für das Teilstück Ulricher Knoten und der Verteiler Eisenstraße. Der Lions Club ermöglicht bedürftigen Pensionisten aus Steyr eine Erholungsaufenthalte in Italien. Die Transportkosten in der Höhe von 34.500 S wurden von der Stadt übernommen. Zum Ankauf von Spielen und Betriebsmitteln für den neuen Kindergarten im Resthof bewilligte der Stadtsenat 63.700 S.

der angespannten Budgetlage wird es künftig keine spontanen Zuteilungen mehr geben. Jedem Ansuchen um Förderung muß eine genaue Beschreibung des Projektes und ein fundierter Finanzierungsplan beiliegen.



Waffen der aufständischen Bauern (1624).

Bis 1. Oktober ist im Heimathaus Steyr eine Ausstellung mit dem Thema „200 Jahre Toleranzpatent in Oberösterreich – Reformation und Gegenreformation Steyr“ zu sehen. Bürgermeister Weiss sagte bei der Ausstellungseröffnung, die kulturelle Tätigkeit in Steyr habe sich nach dem Jubiläumsjahr auch 1981 weiter gesteigert. Die Schätze des Heimathauses werde man künftig noch mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken.

Superintendent Herwig Karzel würdigte als Sprecher der evangelischen Kirche das Engagement der Stadt für die Realisierung dieser interessanten Ausstellung.

Dr. Volker Lutz, der die Ausstellung für Steyr gestaltet hat, skizzierte mit folgendem Vortrag die historische Situation:

„Mit der Entscheidung Josephs II., die aus der Strömung der Aufklärung zu verstehen ist, wurde ein religionsgeschichtliches Kapitel abgeschlossen, das 1517 mit dem Thesenanschlag Martin Luthers begonnen hat und dessen Ereignisse jahrhundertlang hindurch das damalige Weltgeschehen beeinflussten und unzählige Einzelschicksale prägten.

Die nunmehrige Exposition im Heimathaus ist aus einer Schau des Pfarramtes Wallern an der Trattnach entstanden, die mit Objekten des Archivs der Stadt Steyr

und der musealen Sammlungen des Heimathauses erweitert wurde. Mit dem zweiteiligen Titel ist zwar eine sachliche Trennung der beiden Ausstellungen vorhanden, die aber trotzdem als Einheit zu verstehen sind.

Im ersten Teil wird das Einströmen des evangelischen Glaubens in das Land ober der Enns dargestellt, die Geschehnisse der großen Welt mit all ihren Auswirkungen auf einen kleinen Ort reflektiert bis zum Toleranzpatent.

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit an Details reichen Geschehnissen der Reformation und der Gegenreformation in Steyr. Gerade am Beispiel der Eisenstadt kann man das Schicksal der evangelischen Glaubensbewegung am besten verfolgen. Der frühen Aufnahme des neuen Glaubens in Steyr, bedingt durch die weitreichenden Handelsbeziehungen und das Studium von Bürgersöhnen an auswärtigen Universitäten, der raschen Hinwendung des Steyrer Bürgertums zur reinen Lehre und dem Rückschlag am Ende des 16. Jahrhunderts folgte eine katholische Periode bis 1608.

Nach den Zwangsmaßnahmen gegen protestantische Steyrer Ratsherren in Linz kamen die Einsetzung eines Katholiken als Stadtschreiber und eines Katholiken als Rektor der Steyrer Schulen. Beide Institutionen, Magistrat und Lateinschule, waren bisher Bastionen des evangelischen Glaubens gewesen. Bis 1624 folgte wieder eine protestantische Zeit, bis dann die brutale Niederschlagung der Bauern und die harte Gegenreformation die katholische Seite wieder an die Macht brachte.

In dieser Exposition konnten Teilgebiete und Themen, wie die drei Bauernaufstände, die durchwegs religiöse Ursachen hatten, das für die damalige Zeit äußerst berühmte Schulwesen Steyrs, das Wirken der evangelischen Predikanten und Schulmeister, dann das der Kapuziner und Jesuiten, die Maßnahmen der bayrischen Besatzung unter Graf Herberstorff, die rigorosen Aktionen der Gegenreformation gemäß des Willens des Landesherrn, gipfelnd in der Auswanderung von 228 Steyrer Familien, nur angerissen werden. Das Thema Reformation und Gegenreformation in Steyr wäre es wert und für viele sicherlich auch interessant, in einem größeren Rahmen behandelt zu werden. Viele Dokumente des reichhaltigen Stadtarchives künden, wie manche Papiere auch hier, von den Schicksalen, von dem Leid, dem kurzfristigen Triumph und dem vergänglichen Sieg über den Gegner in Glaubensfragen. Von der Intoleranz gegenüber andersdenkenden Menschen, gleich, ob es Pressionen des protestantischen Rates gegen Mitbürger waren, die dem katholischen Glauben treu blieben, oder die herzlose Durchführung von gegenreformatorischen Befehlen von der katholischen

Ausstellung im Heimathaus:

200 Jahre Toleranzpatent in Oberösterreich – Reformation und Gegenreformation in Steyr

Berichte

Seite, der fremden bayrischen Besatzung und später des Habsburgerischen Landesherrn gegen ehemalige Freunde und Mitbürger, unmenschliche Behandlung der Witwen und Kinder der sich mit den Bauern 1626 solidarisch erklärenden und daher hingerichteten Steyrer Bürger, die Beschlagnahme des Eigentums zur Auffüllung eines ausländischen Geldsäckels und dann die zwangsweise Emigration, die den wirtschaftlichen Ruin Steyrs zur Folge hatte, von dem sich die Stadt erst nach fast 100 Jahren erholen sollte.

Der zweite Teil der Ausstellung geht über das Jahr 1648 hinaus, dem Ende des großen Völkerringens, des Dreißigjährigen Krieges, der nur am Anfang religiöse Ursachen und Antriebe hatte. Im Westfälischen Frieden wurde zwar der Augsburger Religionsfrieden von 1555 wiederhergestellt, doch die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Religionen gingen, wenn auch vermindert, weiter. Die Evangelischen waren weiterhin Verfolgungen ausgesetzt.

Ich möchte hier nur auf die 1000 Salzburger Untertanen des Jahres 1685 verweisen, durchwegs Dürrenberger Bergknappen, die nach Deutschland und Amerika gingen. Die große Emigration 1731, genau vor 250 Jahren, unter Bischof Leopold Anton von Firmian, wo 22.000 Menschen, ein Fünftel der Salzburger Landesbewohner, ihre Heimat, durchwegs den Pinzgau und Pongau, verlassen mußten und einem ungewissen Schicksal in Ostpreußen, in den Niederlanden, in Ungarn und Siebenbürgen, im amerikanischen Georgia entgegengingen. Auch die „Ländler“, das heißt die Bewohner des Landes Oberösterreich, wanderten aus, wurden in einigen deutschen Orten Siebenbürgens angesiedelt, haben aber doch gegenüber den Siebenbürger Sachsen bis zur Gegenwart viele Züge ihrer Eigenart erhalten.

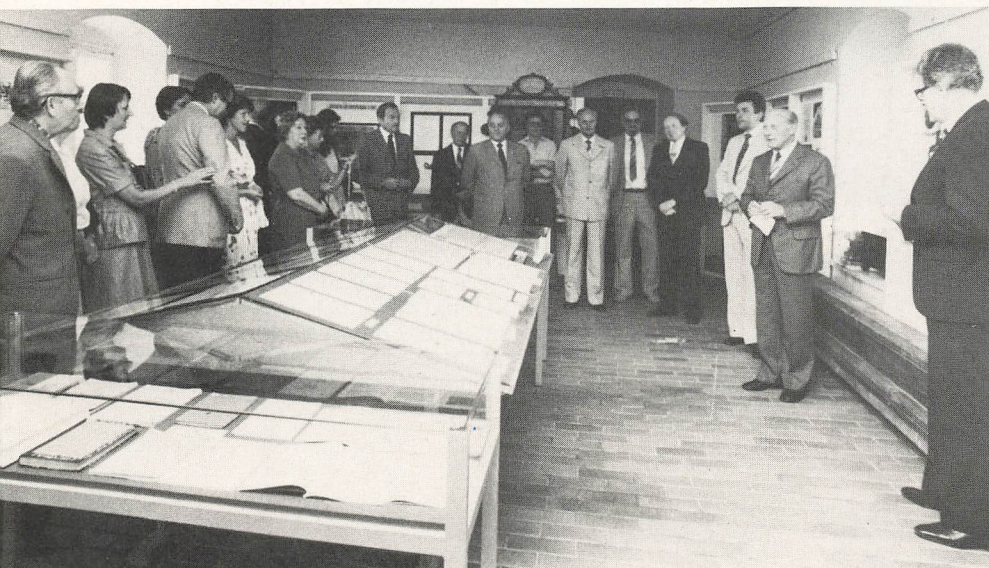
Porträt des Graf Adam von Herberstorff, der 1625 das Patent erließ, daß bis Ostern 1626 alle im Land ob der Enns katholisch sein mußten, wer nicht katholisch sei, müsse das Land verlassen. Vor dem Bild eine Versehlaterne und ein Aufbahrungskreuz aus 1588.

Das Kernstück der Josephinischen Gesetzgebung waren die kirchenpolitischen Maßnahmen, vor allem das Toleranzpatent vom 13. Oktober 1781. Joseph der II. war überzeugter Katholik, das hinderte ihn jedoch nicht, aus Erwägungen des staatlichen Interesses und auch im Sinne des humanitären Denkens seines Jahrhun-

derts das Prinzip der religiösen Duldung zu vertreten. Diese Verordnung gewährte größeren Gemeinschaften der nichtkatholischen Christen, den Lutheranern, den Calvinern und den Griechisch-Orthodoxen bürgerliche Gleichheit mit der katholischen Bevölkerungsmehrheit wie Kulturfreiheit. Ein gewisser Vorrang der römisch-katholischen Konfession blieb weiterhin durch einschränkende Bestimmungen beim Kirchenbau aufrecht, doch konnten sich evangelische Gemeinden nun offen organisieren. Im Raume des heutigen Österreich entstanden ca. 50 Toleranzgemeinden, durchwegs im Bereich des späteren Burgenlandes und in Kärnten. Das Toleranzpatent charakterisierte den Beginn einer neuen Ära der österreichischen Kirchenpolitik, die schließlich über das Protestantenpatent 1861 zur völligen Gleichberechtigung aller anerkannten Religionsgemeinschaften führen sollte.

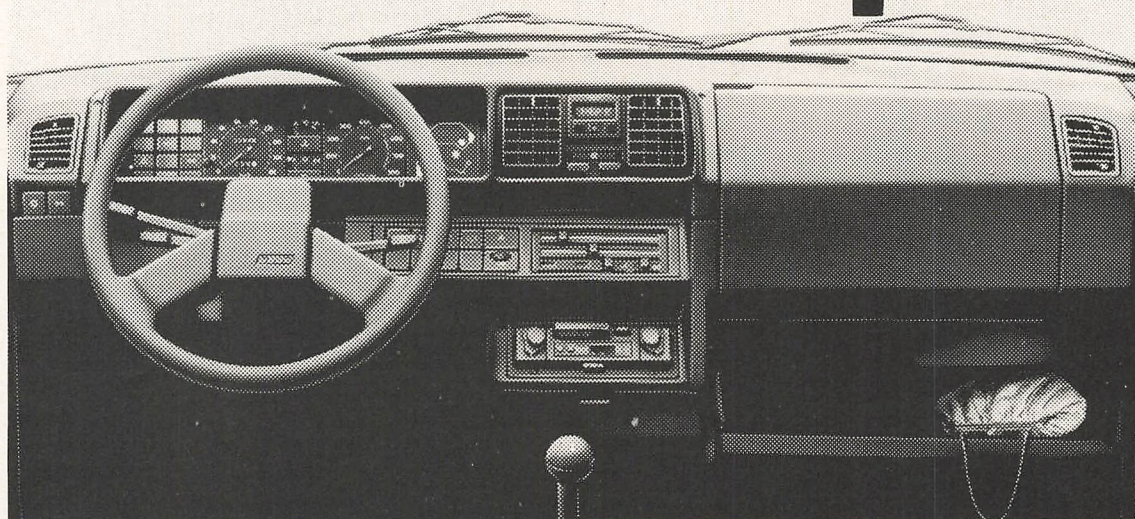
Wie diese Ausstellung nur Hinweise geben kann, so war es auch mir nur möglich, wenige Akzente, der an unzähligen Einzelheiten überreichen Geschichte dieses Zeitabschnittes zu bringen.“

Bereits zur Eröffnung der Ausstellung konnte Bürgermeister Weiss viele Interessenten begrüßen.

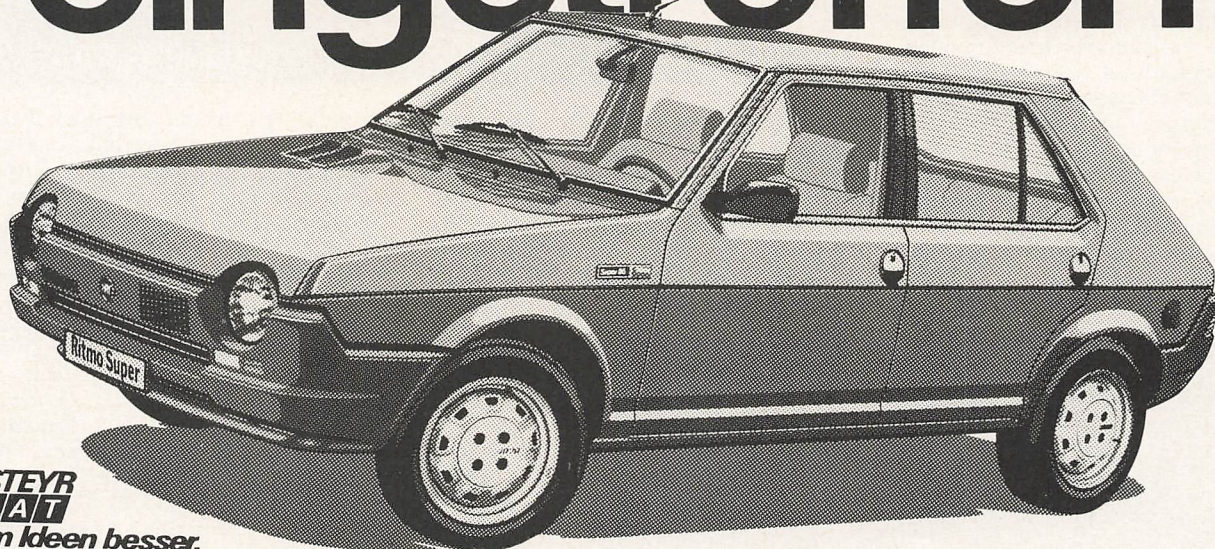


ECE-Verbrauch/100 km bei 90 km/h 6,1, 120 km/h 8,1, Stadtverkehr 10,7 Liter

Ritmo super



eingetroffen



**STEYR
FIAT**
Um klein besser.

Das Spitzenmodell der Ritmo-Serie. Mit einer Ausstattung, die Sie in dieser Klasse suchen können, aber sonst nirgends finden werden: Armaturenbrett mit Checkkontrolle: 9 wichtige Funktionen werden elektronisch überwacht. Hinter dem neu gestylten Armaturenbrett fühlt man sich sofort wohl. Alles in optimaler Sicht und Griffweite. Das schaumstoffverkleidete Lenkrad ist höhenverstellbar. Der

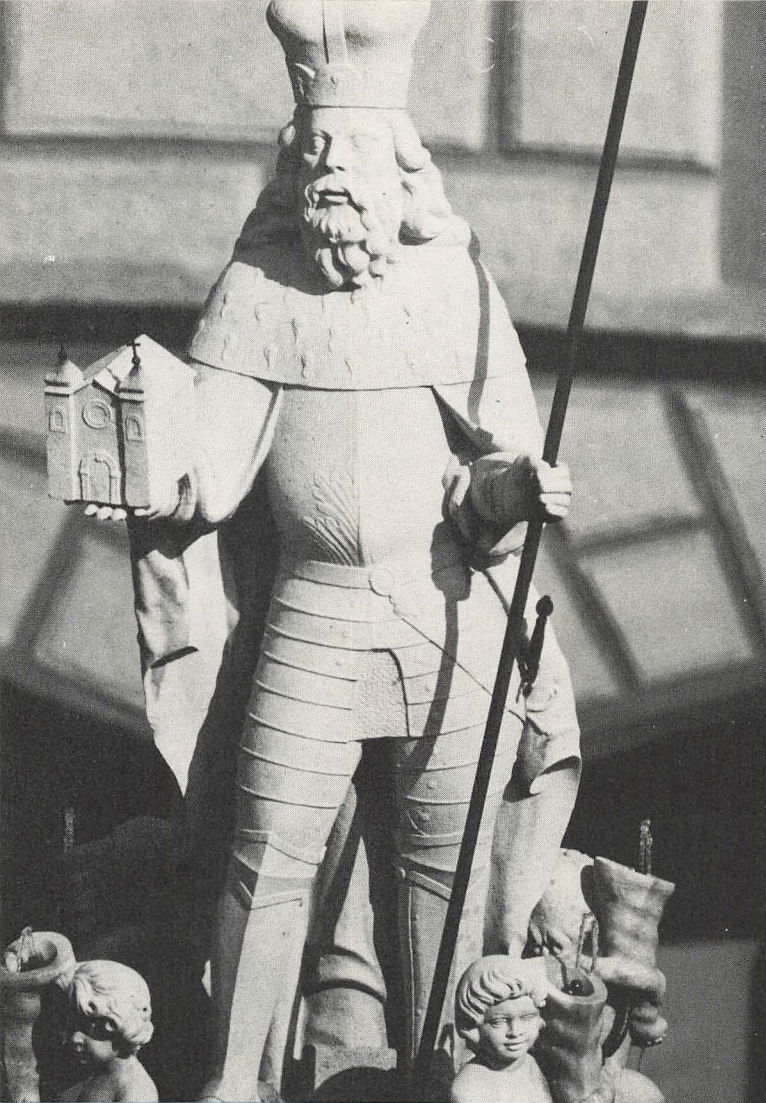
Motor bringt 63 kW (85 PS) und damit eine Spitze über 160 km/h. Im Spurt haben Sie mit dem Ritmo meist die Nase vorn. In 12,2 sec. von 0 auf 100 km/h. Daß die Kraft auch auf die Straße kommt, dafür sorgen Breitreifen vom Typ P 8. Ihre Abrolleigenschaften, das überarbeitete Aggregat und das 5-Gang-Getriebe machen überdies den Ritmo 85 äußerst sparsam.

Stein und Wasser

Als Element des Lebens ist Wasser für den Menschen von existentieller Bedeutung. Das Mittelalter verglich die Unablässigkeit eines Wasserstromes mit dem Unmaß der verströmenden Zeit. Das Wasser ist aber auch Symbol des ständigen Wechsels, darin sich die immer wieder erneuerte Fülle dieser irdischen Welt erweist. Das faszinierende Element inspirierte zur Gestaltung kunstvoller Brunnen. In Steyr gibt es dafür einige schöne Beispiele. Das Auge wird gefangen genommen vom fluktuierenden Zusammenspiel aus Stein und Wasser und der Ästhetik aufblitzender Glanzpunkte. Eine alte Inschrift kündigt treffend, was den erwartet, der sich dem Zauber des Wasserspiels öffnet: „Betrachte, der du vorüber kommst, das heitere Leben des Wassers, wenn du gut hinsiehst, kannst du Wunderbares finden.“ Die Bilder auf den nächsten Seiten sollen erinnern, welch schöne Brunnen wir in Steyr noch haben.

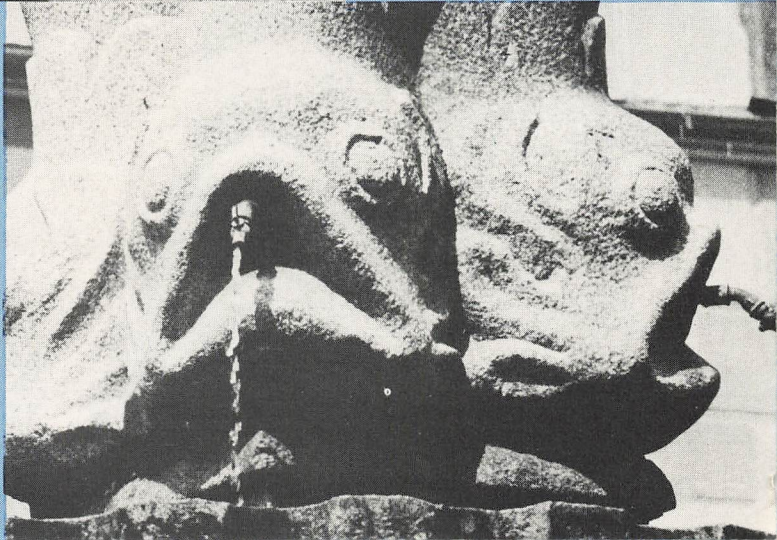
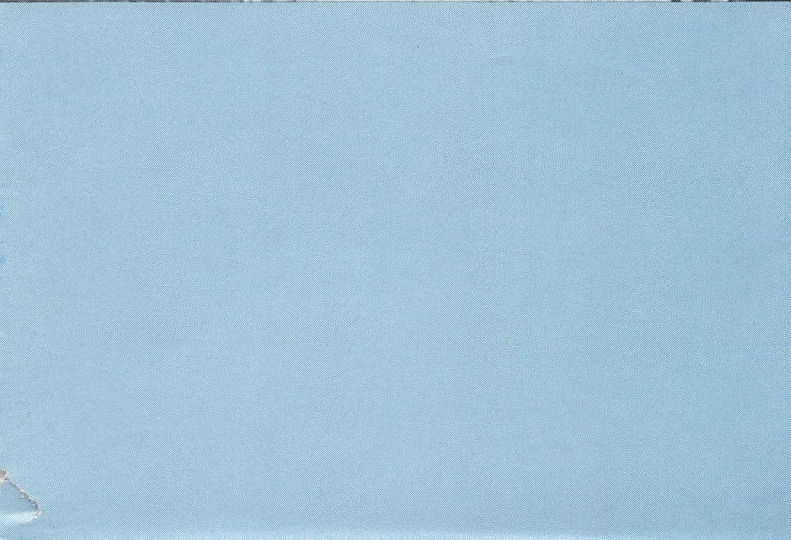
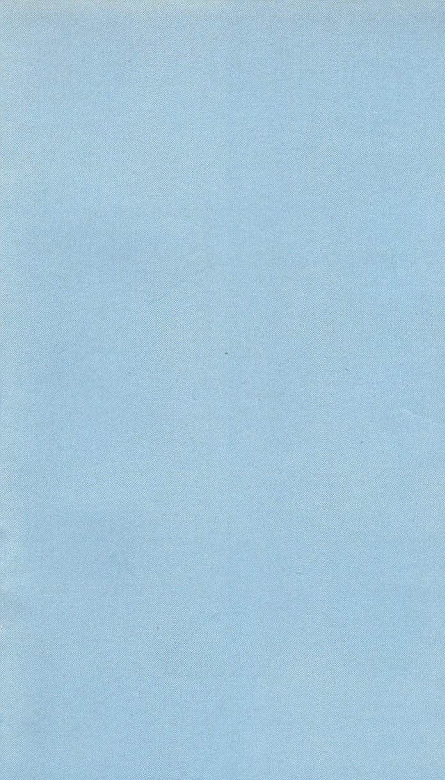


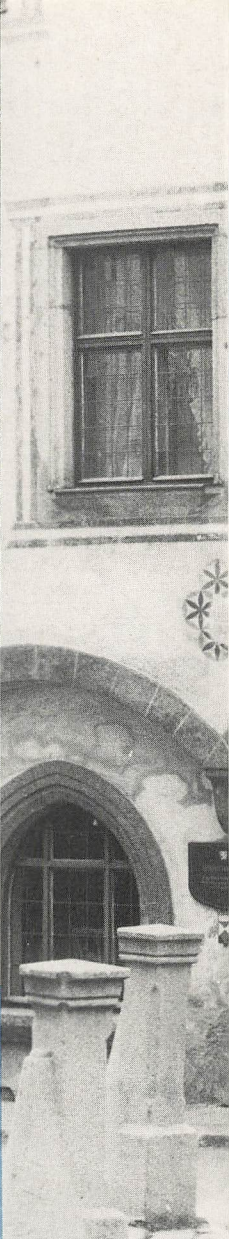
Brunnen in Steyr



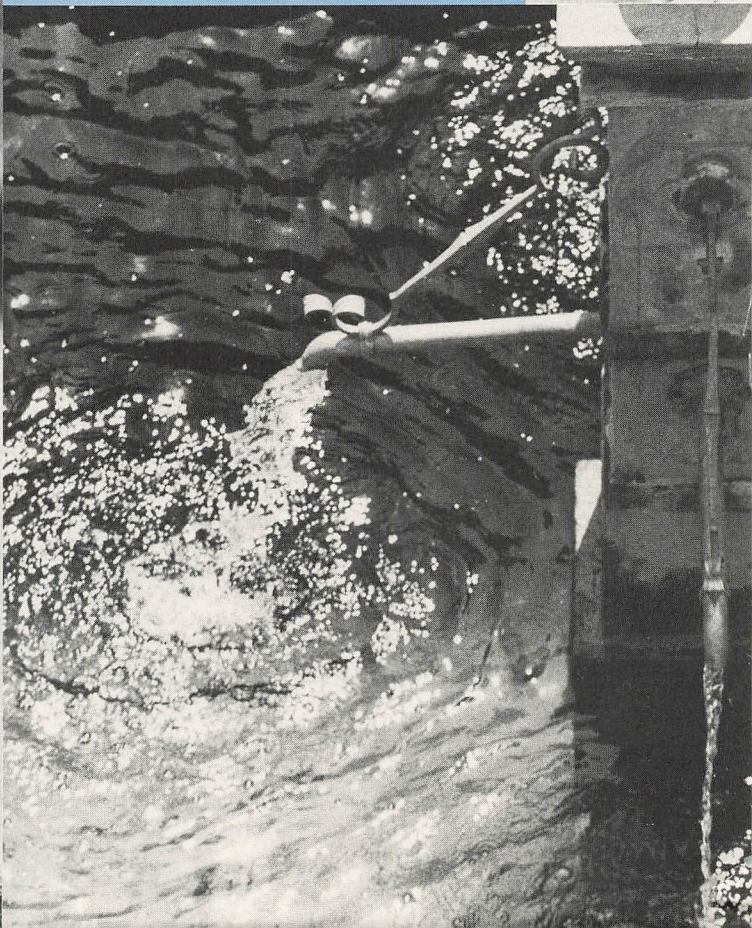
DER LEOPOLDI-BRUNNEN ist Herzstück des Stadtplatzes. Die herrliche Anlage wurde gegen Ende des 17. Jahrhunderts geschaffen. Das große Granitbecken stammt aus dem Kloster Windhaag im Mühlviertel. Der Steinmetz Peter Petz aus Linz fertigte die Statue des heiligen Leopold und die barocken Figuren und Verzierungen. Die auf den Fotos dargestellten Details des Brunnens zeigen den künstlerischen Einfallsreichtum der Schöpfer dieser Anlage. Anlässlich der 1000-Jahr-Feier wurde der Brunnen gründlich restauriert.
Fotos: Hartlauer

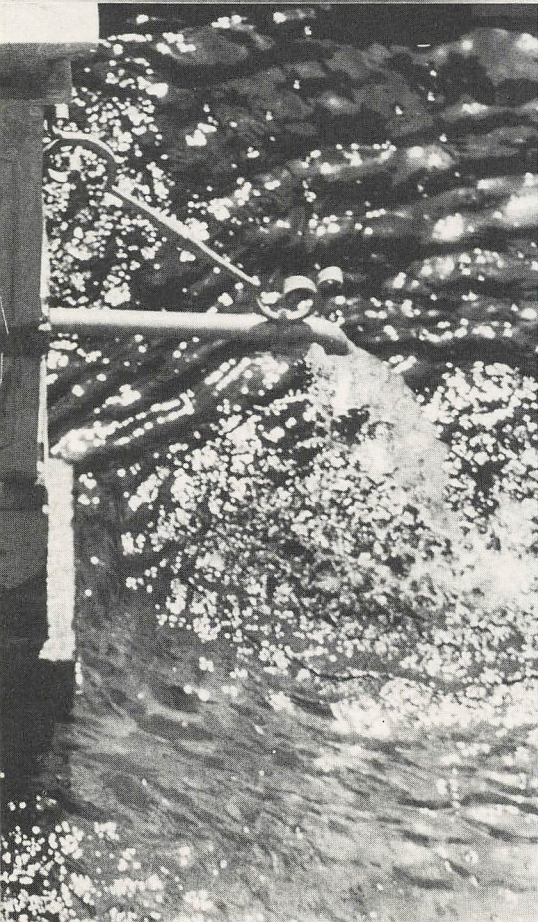
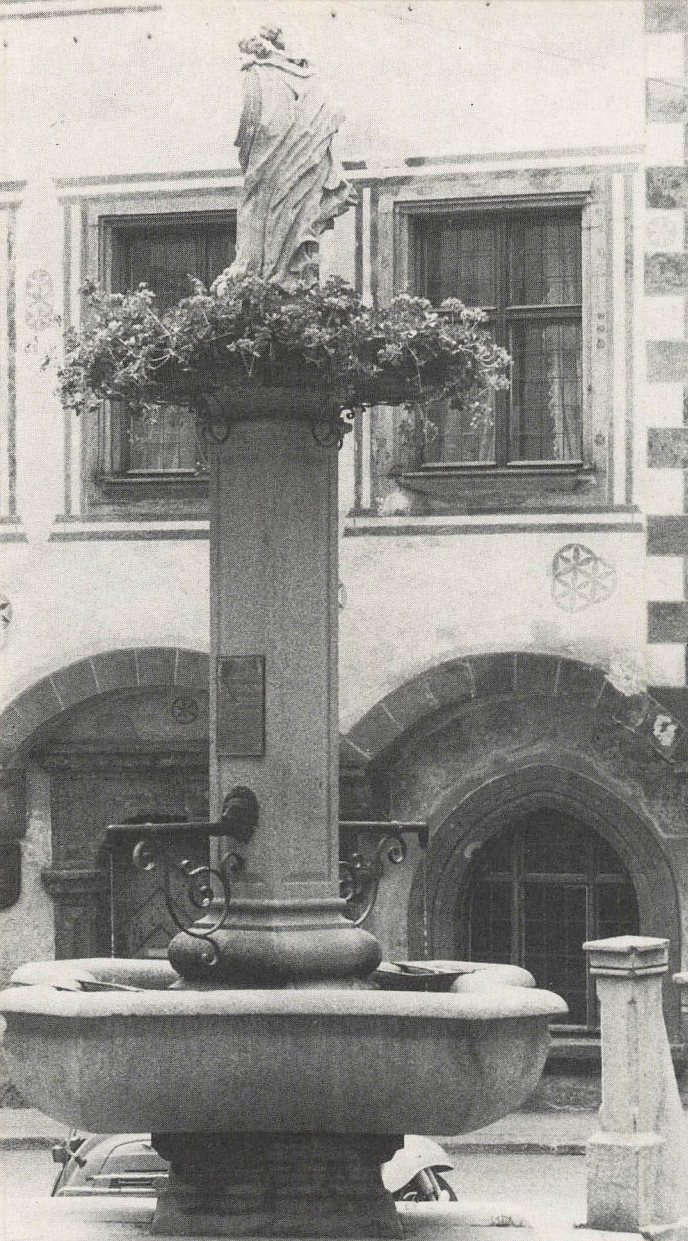






Brunnenanlage im Schloß Lamberg. Im Bild links Detail der Brunnenplastik. – Im Bild rechts oben der „Rote Brunnen“ an der Kreuzung Kirchengasse – Gleinker Gasse und Sierninger Straße, der auf diesem Platz seit dem 17. Jhdt. steht und wegen seines damaligen Kupferdaches als „Roter Brunnen“ bezeichnet wird. Die Anlage krönt eine kunstvoll gearbeitete Marienstatue.





Die neue Erholungsanlage an der Ölberggasse schmückt ein alter Brunnen, der früher bei der Bruderhauskirche an der Sierninger Straße seinen Standort hatte. Besonders reizvoll ist der Blick von oben, wenn die Mittagssonne das Wasser in einen lichtgleißenden Quell verwandelt.



Rechts im Bild ein Detail des „Roten Brunnens“.



Im Zuge der Restaurierung des Alten Stadttheaters wurde auch der mit der Statue des hl. Antonius geschmückte Theaterbrunnen (Bilder oben) erneuert. Die Sparkasse Steyr betätigte sich hier in großartiger Weise als Mäzen.

Der neue Springbrunnen (links im Bild) im Promenadepark ist ein stetes Bewegungsereignis. Der Blick wird angezogen von den im Sonnenlicht hochschießenden Spritzstrahlen.

Einladung zur 9. Steyrer Farbdia- Stadtmeisterschaft

Das Kulturamt der Stadt Steyr und die Fotogruppe des TV Naturfreunde Steyr veranstalten unter dem Ehrenschatz des Bürgermeisters Franz Weiss zum 9. Mal die Stadtmeisterschaft in bildmäßiger Farbdia-Fotografie, und zwar zu einem freien Thema und aus Anlaß des erfolgreichen Festjahres zum Thema „1000 Jahre Steyr“, wobei jedes Bild abgegeben werden kann, das einen sichtbaren Bezug zu Steyr hat.

Teilnahmeberechtigt ist jeder in Steyr wohnhafte oder in einem Steyrer Betrieb beschäftigte Amateurfotograf.

Zugelassen sind je Teilnehmer und Sparte sechs unter Glas gerahmte Dias. Ausgenommen sind Dias, die bereits bei einer früheren Stadtmeisterschaft eingereicht worden sind. Als Beschriftung ist vorzusehen: Sparte, Autor, Bildtitel und laufende Nummerierung von 1 bis 6. Bei aufrechter und seitenrichtiger Betrachtung sind die Dias in der linken unteren Ecke zu kennzeichnen.

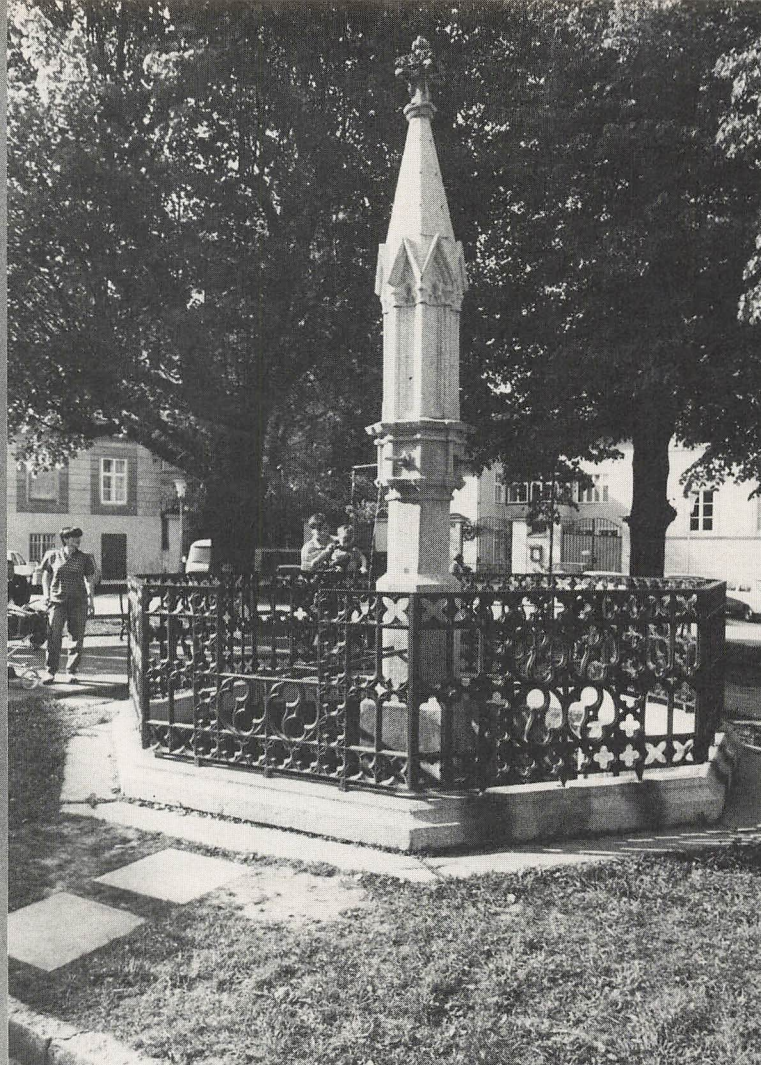
Das Nenngeld beträgt pro Teilnehmer und Sparte S 20,- und ist bei der Abgabe der Dias zu erlegen. Die Abgabe kann am 3. und 4. Oktober in der Zeit von 9 bis 12 Uhr im Amtssitzungssaal, Rathaus, im Hof rechts, erfolgen.

Jury: Die Jury der Stadtmeisterschaft zum freien Thema wird aus drei Mitgliedern des Verbandes öö. Amateurfotografenvereine gebildet werden. Für die Bewertung der Dias „1000 Jahre Steyr“ wird eine eigene Jury gebildet. Die Entscheidungen sind endgültig und unanfechtbar. Für die Reihung in der Stadtmeisterschaft in den einzelnen Sparten ist die Gesamtzahl der vier höchst bewerteten Dias eines Autors maßgebend. Bei Punktegleichheit wird das fünftbeste bzw. das sechste Dia zur Bewertung herangezogen. Darüber hinaus wird das Einzeldia mit der höchsten Punktezah außerhalb der Stadtmeisterschaft besonders prämiert.

Die Stadtmeister zum freien Thema und zum Thema „1000 Jahre Steyr“ erhalten jeweils den Ehrenpreis des Bürgermeisters der Stadt Steyr. Der Autor mit dem höchstbewerteten Einzeldia der betreffenden Sparte erhält einen Ehrenpreis der Stadt Steyr. Die weiteren Preisträger bis zum 10. Rang werden ebenfalls prämiert. Alle Wettbewerbsteilnehmer erhalten die Ergebniskarte der Jury zugesandt.

Die Preisverteilung findet im Rahmen einer öffentlichen Vorführung einer Auswahl der eingereichten Dias am Dienstag, dem 17. November, um 20 Uhr im Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse Nr. 1 a, statt.

Im Bild oben der neugotische Brunnen vor der Stadtpfarrkirche. – Rechts im Bild der neue Brunnen vor dem Heimathaus, den Prof. Stokkenhuber aus Linz geschaffen hat. „Die Bürger der Stadt Steyr standen immer mannhaft gegen die Gewalt der Elemente“, heißt die Inschrift auf dem Brunnen, die die Verbundenheit aller Steyrer dokumentieren soll.



Wie kann die Polizei erreicht werden, wenn man sie braucht?

Aus gegebener Veranlassung möchte die Bundespolizeidirektion Steyr auf die Tatsache aufmerksam machen, daß die Bevölkerung die Hilfe der Polizei jederzeit auch in der Nacht und an Sonn- und Feiertagen in Anspruch nehmen kann.

Im Bedarfsfalle können die im Außendienst befindlichen Rayonsposten und weiblichen Straßenaufsichtsorgane aber auch die deutlich gekennzeichneten Funkstreifenfahrzeuge jederzeit angesprochen bzw. angehalten werden. Die Wachzimmer „Tomitzstraße“, „Rathaus“ und „Ennsner Straße“ sind durchgehend besetzt. Lediglich die Wachzimmer „Bahnhofstraße“ und „Münichholz“ sind in der Nachtzeit zwischen 19 und 7 Uhr geschlossen.

Der einfachste Weg, rasch polizeiliche Hilfe zu erlangen, ist aber ein Anruf der Steyrer Telefonnummer 22 3 91 oder in besonders dringenden Fällen der Polizeinotruf 133. Bei Inanspruchnahme des Polizeinotrufes 133, der möglichst nur bei Gefahr im Verzuge betätigt werden soll, gelangt der Anrufer direkt zur Polizeifunkleitstelle. Von dort kann dann sofort über Funk der erforderliche Einsatz an die im Außendienst befindlichen Funkstreifenfahrzeuge oder an die mit Funksprechgeräten ausgerüsteten Rayonsposten angeordnet werden.

Für die rasche Verständigung der Polizei im Bedarfsfalle stehen der Bevölkerung derzeit auch eine Notrufsäule im Stadtteil Ennsleite an der Kreuzung Otto-Glöckel-Straße - Kopernikusstraße und eine Polizeirufstelle im Stadtteil Münichholz an der Haustür des Wachzimmers am Hause Gablerstraße 2 zur Verfügung.

Mittels der Notrufsäule bzw. der Polizeirufstelle kann eine Sprechverbindung mit der Polizeifunkleitstelle hergestellt werden. Personen, die polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen oder eine Meldung an die Polizei erstatten wollen, treten sofort mit der Funkleitstelle in direkte Sprechverbindung.

*Die Notrufsäule
beim Café Muigg
auf der Ennsleite.
Foto: Hartlauer*



Bedienung der Notrufsäule

Notrufhebel (Kipphebel) der Rufsäule kurz nach unten drücken; abwarten bis sich die Polizeifunkleitstelle meldet, dann in die Sprechanlage deutlich hineinsprechen. Bei Betätigung des Notrufhebels tritt die an der Rufsäule angebrachte gelbe „Rundum-Kennleuchte“ kurz in Funktion. Während des Gesprächs ist die „Rundum-Kennleuchte“ nicht in Betrieb.

Die Stimme des Sprechers der Funkleitstelle ist deutlich aus dem an der Rufsäule angebrachten Lautsprecher zu vernehmen und jedenfalls insbesondere auch zur Nachtzeit in einem größeren Umkreis um die Notrufsäule gut verständlich. Die Polizei ist stets bestrebt zur Hebung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln beizutragen. Dazu gehört auch, daß beabsichtigt ist, Polizeinotrufsäulen auch in anderen Stadtteilen aufzustellen.

Steyr muß eine sichere Stadt bleiben

In der Stadt Steyr werden immer wieder Sachbeschädigungen verübt. Leidtragende sind nicht nur Privatpersonen, sondern in immer größerem Ausmaß auch der Bund, das Land oder der Magistrat, also wir alle. Wer hat sich nicht schon über zertrümmerte Parkbänke, zertrampelte Blumenbeete, beschmierte Gebäudefassaden, beschädigte öffentliche Toiletten und dergleichen geärgert? Man ärgert sich zwar darüber und bringt manchmal vielleicht sogar seinen Ärger lautstark zum Ausdruck, aber kaum jemand macht sich darüber Gedanken, daß wir alle mithelfen könnten, solche von Vandalen verübte Sachbeschädigungen zumindest in vielen Fällen zu verhindern. Auch könnten wir oft mithelfen, daß diese Außenseiter der Gesellschaft ihrer verdienten Bestrafung

zugeführt werden. Schließlich kostet ja die Behebung der Schäden Geld und es handelt sich um das Geld der Steuerzahler, also um unser aller Geld, das hiefür verwendet werden muß, obwohl es für andere Zwecke dringend erforderlich wäre. Jeder von uns kann mithelfen, z. B. durch Aufklärung der Jugend – viele Sachbeschädigungen werden von Jugendlichen verübt –, daß sie ja auch ihr Eigentum beschädigen, wenn das Ziel ihrer Vandalenakte öffentliches Eigentum ist; durch die sofortige Verständigung der Polizei bei entsprechenden Wahrnehmungen; durch die Anhaltung des oder der Täter – natürlich nur dann, wenn dies ohne Gefährdung der eigenen Person möglich ist – und Übergabe des Täters an die Polizei. Es gibt aber noch viele andere Möglichkeiten.

Schuhhaus

Preisgünstige Schuhe für den Schulbeginn in Großauswahl
Alle Arten SPORTSCHUHE

BAUMGARTNER

Steyr, Stadtplatz 4

Telefon 22 1 07

Ähnlich ist die Situation auch bei den in letzter Zeit immer mehr werdenden Körperverletzungen durch Rowdies. Melden Sie ihre Wahrnehmungen der Polizei. Prägen Sie sich die Täter ein. Die Steyrer Polizei kennt ihre Kunden und oft genügt eine nur vage Personsbeschreibung schon und der oder die Täter sind binnen kürzester Zeit ausgeforscht. Wenn es Ihnen möglich ist, helfen Sie dem Opfer, auch Sie können einmal in einer ähnlichen Situation sein.

Immer wieder hört man Argumente wie „man hat nur Schwierigkeiten, wenn man bei der Polizei Angaben macht, das nächste Mal bin ich das Opfer“ und dergleichen. Diese Meinung ist unrichtig. Angaben werden über ausdrücklichen Wunsch natürlich vertraulich behandelt. Niemand hat mit Schwierigkeiten zu rechnen. Bedenken Sie doch immer: Auch Sie könnten einmal ein Opfer sein. Sei es, daß Ihr Eigentum beschädigt wird oder Sie vielleicht sogar angestankert und niedergeschlagen werden. Denken Sie daran, wenn Sie einmal entsprechende Wahrnehmungen machen, ja vielleicht sogar eine Straftat verhindern könnten. Und noch etwas, der Gesetzgeber hat für solche Situationen vorgesorgt. In der Strafprozeßordnung ist ein allgemeines Anhalterrecht verankert. Diese Bestimmung lautet: „Liegen hinreichende Gründe für die Annahme vor, daß eine Person eine mit gerichtlicher Strafe bedrohte Handlung ausführe, unmittelbar vorher ausgeführt habe, oder daß nach ihr wegen einer solchen Handlung gefahndet werde, so ist jedermann berechtigt, diese Person auf angemessene Weise anzuhalten. Sachbeschädigungen und Körperverletzungen sind mit gerichtlicher Strafe bedroht.“

Im Strafgesetzbuch ist das Notwehrrecht verankert. Niemand muß sich niederschlagen oder sein Eigentum zerstören lassen. Das gleiche gilt auch, wenn man nicht selbst das Opfer, sondern lediglich ein Zeuge ist und dem Opfer zu Hilfe eilt.

Nicht rechtswidrig handelt, wer sich nur der Verteidigung bedient, die notwendig ist, um einen gegenwärtigen oder unmittelbar drohenden rechtswidrigen Angriff auf Leben, Gesundheit, körperliche Unversehrtheit, Freiheit oder Vermögen von sich oder einem anderen abzuwehren. Die Handlung ist nur dann nicht gerechtfertigt, wenn es offensichtlich ist, daß dem Angegriffenen bloß ein geringer Nachteil droht und die Verteidigung, insbesondere wegen der Schwere der zur Abwehr nötigen Beeinträchtigung des Angreifers, unangemessen ist.

Helfen wir alle mit, daß den Vandalen und Rowdies in Steyr – leider gibt es solche auch hier – das Handwerk gelegt wird und sie ihrer gerechten Bestrafung zugeführt werden können. Dann kann man sich als Bürger oder Besucher in unserer schönen Heimatstadt Steyr sicher fühlen. Es soll nichts dramatisiert werden. An und für sich ist Steyr eine sichere Stadt, aber wenn wir nicht alle zusammenhelfen, so könnte sich dies – und erste Anzeichen sind vorhanden – in nächster Zeit doch etwas ändern. Und gerade das will sicher niemand.

Konzert – Jugendabonnement 1981/82 mit erstklassiger Musik aus allen Stilepochen

Für die Veranstaltungssaison 1981/82 bietet die Musikalische Jugend Österreichs, Zweigstelle Steyr, ein Konzertabonnement an mit ausgezeichneten und international anerkannten Künstlern, die erstklassige Musik von höchster Qualität aus allen Stilepochen interpretieren.

Programm und Termine

Mittwoch, 4. November 1981, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3: „Musik auf Streichinstrumenten“ mit Gergely Szücs (Violine, Viola, Cello Contrabaß); Anton Neyder, Klavierbegleitung – Werke von Bach, Kodaly, Vieuxtemps, Bartok

Dienstag, 1. Dezember 1981, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3: Kammermusik mit dem „Ensemble des 20. Jahrhunderts“, Programm: Straußwalzer – Bearbeitung von A. Schönberg, A. Berg und Webern, Piroliniera von Arnold Schönberg, mitwirkend: Elisabeth Leonskaja, Klavier; Ernst Kovacic, Violine

Mittwoch, 9. Dezember 1981, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3: Lieder- und Tanzabend, „Von Klassik zur Folklore“; Programm: Werke von Schubert, Schumann, Wolf, Zemlinsky, J. Strauß, Britten, Rapf, Dargomyschski, britische und russische Volksweisen; Bilge Jeschin, Solotänzerin und Choreographie, Christopher Norton-Welsh, Bariton, Hans Peter Nowak, Klavier

Dienstag, 18. Februar 1982, 19.30 Uhr, Steyrer Stadttheater, Volksstraße Nr. 5: Orchesterkonzert mit dem Sinfonieorchester des Musikgymnasiums Linz, Leitung: Franz Möst; Programm: 3. Sinfonie von Henze, Rhapsodie in Blue von Georg Gershwin, Sinfonie in G-

Dur, op. 88, von Antonin Dvořák, Solist: Nikolaus Wiplinger, Klavier.

Mittwoch, 10. März 1982, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3: Klavierabend mit Salvador Neira, Programm: Werke von Schubert, Paderewsky, Beethoven u. a.

Freitag, 23. April 1982, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3: Kammerkonzert mit dem Wiener Kammerorchester, Solist und Dirigent: Philippe Entremont, Programm: Werke von Mozart und Haydn

Mittwoch, 19. Mai 1982, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3: Vokalmusik alter Meister mit dem englischen Vokalistinnen „Scholars“

Alle Jugendlichen, deren Eltern, aber auch sonstige interessierte Erwachsene sind dazu herzlichst eingeladen und werden ersucht, schon jetzt eine Abonnementbestellung bei der Musikalischen Jugend Österreichs, Geschäftsstelle Steyr, MA-IX, Jugendreferat, 4400 Steyr, Rathaus, Stadtplatz 27, vorzunehmen.

Der Preis für sieben Konzerte im Abonnement beträgt für Schüler und Jugendliche (bis 26 Jahre) S 250.–, die Einzelkarte kostet S 45.–. Erwachsene zahlen für das Abonnement S 420.–, für die Einzelkarte S 70.–.

Bis auf ein Orchesterkonzert (23. Februar 1982) finden in dieser Saison sämtliche Abonnementkonzerte im Alten Theater Steyr, Promenade 3, statt. Nach Bestellung des Abonnements werden Platzkarten ausgegeben. Bezüglich der Sitzplatzwünsche wird ersucht, mit dem Jugendreferat telefonisch oder mündlich in Verbindung zu treten.

Bei Sammelbestellungen in den Schulen wird pro zehn bezahlten Abonnements ein Freiabonnement gewährt.

Made-Herbst!

Liebe Hobbyschneiderin!

Die neue Herbstmode bringt uns wieder eine äußerst schöne und reizvolle Kollektion. Hauptthemen sind: Kaschmir, Folklore, Strickstoffe, Tweeds, Modekaros und Glenscheks. Modifarben: Wollweiß, Brauntöne, Lodengrün, Blaugrau.



Überzeugen Sie sich selbst von unserer großen Auswahl, denn

Stoff-Haslinger

Steyr, Stadtplatz,
hat immer das Richtige für Sie.

Vorwärts setzt auf „Eigenbau“

Die Vorwärts-Vereinsführung hat aus den letzten Jahren ihre Lehren gezogen und gibt dem eigenen Nachwuchs grünes Licht. Wenngleich der Abbau von Ausländern und Fremdspielern noch nicht vollständig vollzogen ist, denkt man an eine bodenständige Mannschaft als Fernziel. Da Vorwärts in sämtlichen Jugendbewerben an erster Stelle liegt (durchschnittliches Torverhältnis 140:10) und die Junioren den dritten Platz innehaben, bietet sich förmlich ein großes Talentreservoir an. So wurde dem 18jährigen HTL-Schüler Harald Sulzner in letzter Zeit die Chance gegeben, der sofort zum Vereinsschützenkönig avancierte und aus der Mannschaft nicht mehr wegzudenken ist. Noch weitere drei Nachwuchsspieler will man in absehbarer Zeit in die Mannschaft bringen. Der Kader setzt sich aus 20 Spielern zusammen. 11 Abgängen stehen 5 Neuerwerbungen gegenüber. In Manfred Rathner hat man einen sicheren Elfer-Schützen gefunden, so daß die für den Abstieg nicht zuletzt entscheidende Penalty-Misere (von 12 wurden 11 in der Serie verschossen) beendet zu sein scheint.

In der Zielsetzung der bevorstehenden Meisterschaft ist man diesmal vorsichtiger geworden. Man will sich nicht mehr in die

*Der Zweikampf und der Torschuß (im Bild rechts) sind nach wie vor die vom Publikum geschätzten Reizmomente des Fußballsports.
Fotos: Steinhammer*



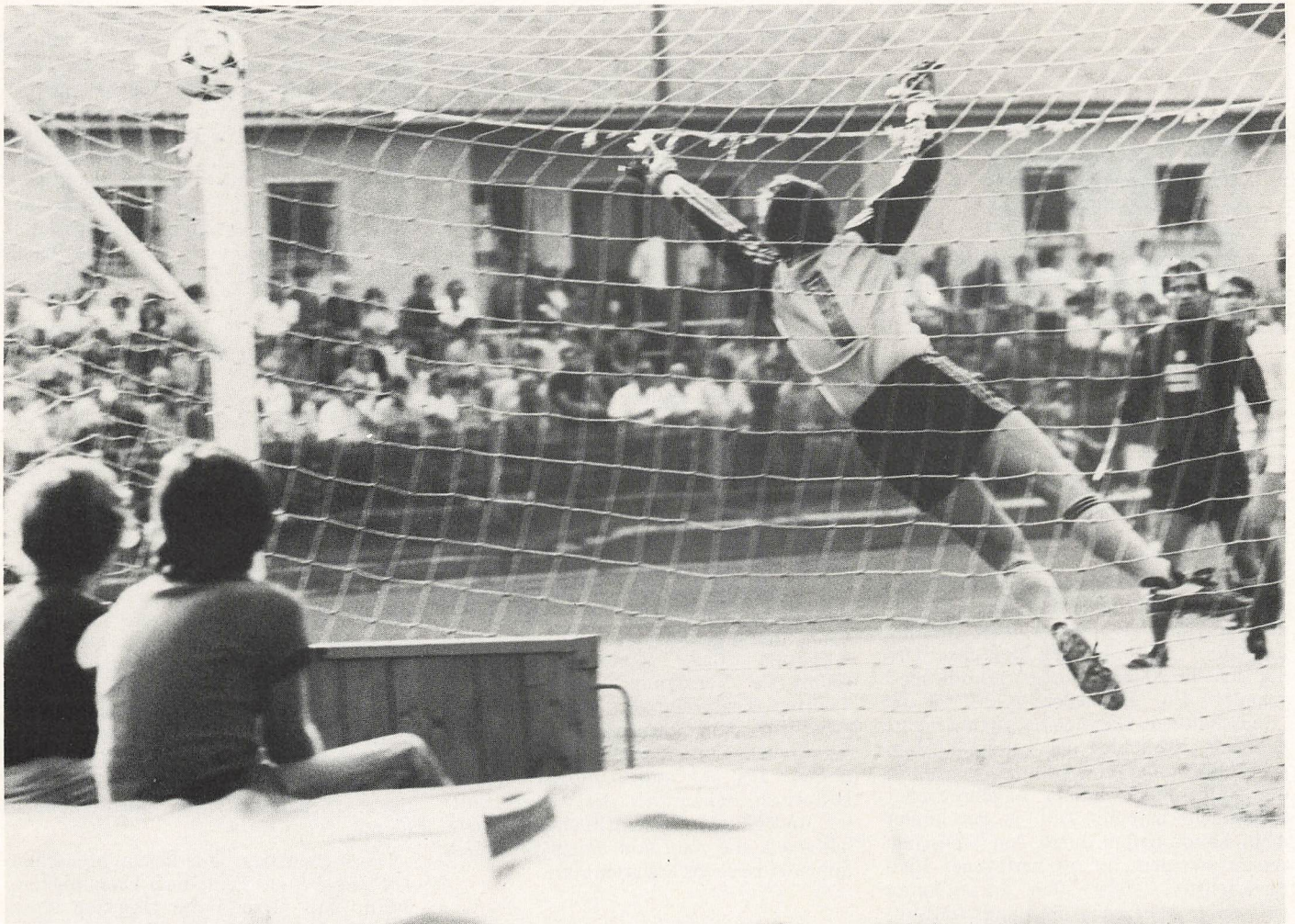
Favoritenrolle als Zielscheibe für alle offizieren; man strebt einen Mittelplatz an. Ein neuer Weg ist auch die einheitliche Bezahlung. Pro Punkt werden S 400.- bezahlt, dazu kommt bei Seriensiegen eine 50-S-Steigerung. Mit einem Zuschauer-

schnitt von 1350 ist Vorwärts nach wie vor der Steyrer Fußballmagnet. Mit Extratrainer Rudolf Stadlbauer hat man auf einen Steyrer Trainer zurückgegriffen, der auch als Spieler alles für die Rot-Weißen gegeben hatte.

Bälle statt Pokale. Als Siegespreis für den Gewinn der Stadtmeisterschaft überreichte Bürgermeister Weiss der Vorwärts-Mannschaft an Stelle des traditionellen Pokals vier Bälle. „Pokale verstauben in den Regalen, Bälle werden immer gebraucht“, sagte Weiss.

Fotos: Steinhammer





Anhaltende Verjüngung bei Amateure

Der Verjüngungsprozeß bei den Blau-Weißen hält weiterhin an. Von sechs Neuerwerbungen wurden fünf junge Nachwuchsspieler erworben. Das Durchschnittsalter des 18-Mann-Kaders wurde somit auf 21,5 Jahre gedrückt. In den letzten drei Jahren wurde ein kompletter Sturm verkauft, so daß sich das Fehlen von routinierten Spielern bei der Torausbeute bemerkbar macht. Durch den Abgang von drei Stammspielern in der Übertrittszeit muß eine neue Mannschaft geformt werden. Man strebt vorerst einen Mittelplatz an und setzt das Vertrauen in die jungen Spieler in mehrjähriger Aufbauarbeit. Ein Sorgenkind des Vereines ist der geringe Zuschauerschnitt mit 450 Besuchern.

Die Bezahlung der Spieler erfolgt ebenfalls nach Punkten. Bis zum vierten Tabellenplatz werden pro Punkt 350, von Rang fünf bis zehn 250 und darunter 150 Schilling honoriert.

Besonderer Wert wird auf kameradschaftliches Beisammensein bei Knödel- oder Bratwürstelessen oder bei Länderkampfbesuchen gelegt. Der Vertrag für Trainer Franz Wiesinger wurde auf weitere zwei Jahre verlängert.

ATSV Steyr am Sprung

Wiederum vorne mitmischen will auch der ATSV Steyr in der 2. Landesliga. Wenn die bei der Stadtmeisterschaft zeigte gute Form anhält, müßte eigentlich auch einmal, der Tradition entsprechend,

der Sprung in die 1. Landesliga glücken. Der 18-Mann-Kader wird von Walter Kupfinger betreut. Es wird nichts bezahlt. Ein Essen und ein Getränk sind der Lohn eines Sieges.

Vorwärts wieder Stadtmeister

Beinahe wäre der jungen Elf des ATSV Steyr die Sensation in der Steyrer Fußball-Stadtmeisterschaft geglückt. Bis fünf Minuten vor Schluß hatten sie den Titel greifbar nahe in den Händen. Als man bereits alle Vorbereitungen für die Siegerehrung traf, warf plötzlich Vorwärts in einem packenden Finish imentscheidenden Rivalenkampf gegen Amateure alles über den Haufen. In zwei Minuten wurde durch zwei Tore nicht nur die 1:0-Führung von Amateure wettgemacht, sondern auch der Stadtmeistertitel erfolgreich verteidigt. Torschützenkönig wurde der 18jährige Hoffnungsspieler Harald Sulzner.

Überschattet wurde die Meister-

schaft vom tragischen Ertrinkungstod des 28jährigen Amateure-Stürmers Friedrich Mitterhuber, der noch am Vortag in der ersten Runde der Stadtmeisterschaft mitwirkte.

1. und Stadtmeister: Vorwärts

	3	8:3	5
2. ATSV Steyr	3	7:3	5
3. Amateure	3	9:4	2
4. ASV Bewegung	3	2:16	–

1. Runde: Vorwärts SV Bewegung 5:1 (2:0). Tore: Sulzner (3), Ortner, Nußbaumer; Kmet. ATSV Steyr – Amateure 2:1 (1:1). Tore: Molterer, Herburger; Scheibl.

2. Runde: Vorwärts – ATSV Steyr 1:1 (0:1). Tore: Rathner; Fischer. Amateure – ASV Bewegung 7:3 (3:0). Tore: Mader (2), Paier, Scheichl, Rutensteiner, Hauber, Moritz.

3. Runde: Vorwärts – Amateure 2:1 (0:0). Tore: Hofer, Staudenmayr; Paier. ATSV Steyr – ASV Bewegung 4:1 (1:1). Tore: Molterer, Fischer, E. Ursprunger, G. Ursprunger; Berger.

Neue Bücher

Maler und Fotograf

Harald Sterk: „Bilder österreichischer Landschaft.“ Der Wandel unserer Umwelt in der Gegenüberstellung von malerischer und fotografischer Interpretation. Fotos von Willy Puchner. 96 Seiten, 64 Farbbilder, 24 x 29 cm, Leinen, S 440.-, MOL-DEN VERLAG.

Die Landschaftsmalerei gehörte durch Jahrhunderte zu den klassischen Disziplinen der Kunst: als eine Form der Erschließung der Natur durch den Menschen. Das hat sich im 20. Jahrhundert grundlegend geändert. Für die neuere Kunst ist die Landschaft kein brennendes Thema mehr; dennoch erfreut sich das Landschaftsbild im Wohnzimmer, gleichsam als Fenster in die Natur, noch immer ungebrochener Beliebtheit; in einer Zeit, in der immer mehr Landschaften durch den Menschen zerstört werden, oft als verlogenes Idyll unversehrter Landschaften, die es kaum noch gibt. Aber auch die Landschaftsbilder früherer Jahrhunderte sind, im Gegensatz zu den Vorstellungen, die viele Menschen von ihnen haben, meistens keine naturalistisch getreuen Wiedergaben vorgefundener Landschaften. Dennoch liefern uns viele von ihnen Anhaltspunkte dafür, wie Landschaften einst ausgesehen haben.

In diesem Buch werden österreichische Landschaftsbilder vom späten Barock bis zur Gegenwart mit Fotos der gleichen Motive, die möglichst vom gleichen Standort aufgenommen wurden, den der Maler wahrscheinlich eingenommen hat, konfrontiert. Die Gegenüberstellung von Gemäldeproduktion und Fotografie bietet die Möglichkeit, einerseits die Umsetzung der vorgefundener Landschaft durch den Maler zu kontrollieren, andererseits ihre Verwandlung durch Eingriffe des Menschen zu registrieren. Auf diese Weise wird es möglich, die Umwandlung von Landschaft in doppelter Hinsicht zu erleben: durch ihre künstlerische Interpretation und durch die Geschichte.

In einem ausführlichen Textteil werden am Beispiel wichtiger Stationen der europäischen Landschaftsmalerei die grundsätzlichen Probleme der Landschaftskunst herausgearbeitet.

Schönheit der einfachen Formen

Paul Feller/Fernand Turret: „Werkzeug aus alter Zeit.“ 224 Seiten mit 110 farbigen und vielen schwarzweißen Abbil-

dungen. 25 mal 29,5 cm, Leinen, DM 78.-, BELSER VERLAG.

Werkzeug aus alter Zeit – ein großes und fesselndes Thema, das seinen ungewöhnlichen Reiz aus der Tatsache herleitet, daß Instrumente des täglichen Gebrauchs, Handwerksgerät, dessen Form von der Funktion bestimmt wird, in ihrer Einfachheit von großer Schönheit sein können. Die hier ausgewählten Beispiele sind nach diesem Gesichtspunkt zusammengetragen. Hämmer, Äxte, Beile, Hobel, Zangen und Sägen, Feilen, Schraubenzieher, Kellen, Meißel, Bohrer und Scheren. Werkzeuge aus vier Jahrhunderten werden in exemplarischen Beispielen präsentiert – in großformatigen, farbigen Abbildungen, detailgetreu und materialgerecht von Klaus Grünwald fotografiert, die von großer plastischer Wirkung sind; handgreiflich nahe erscheinen geradezu die einzelnen Stücke. Paul Feller und Fernand Turret sind die Textautoren. Feller, einer der bedeutendsten Sammler von Werkzeugen in Europa, der schon mit grundlegenden Arbeiten über das Handwerk hervorgetreten ist, hat auch die schönsten Stücke seines Werkzeugmuseums zur Verfügung gestellt. Fernand Turrets Text zeigt die Wechselwirkung zwischen dem Menschen und seinen Werkzeugen auf, fundiert die Bilder mit Fakten aus der anthropologischen und kulturhistorischen Sicht des Wissenschaftlers und gibt damit dem Buch jene Stichhaltigkeit, die man von einem Sachbuch hohen Anspruchs erwarten darf.

Zeugnisse künstlerischen Gestaltungswillens

Helmut Nemeč: „Alpenländische Volkskunst.“ 240 Seiten mit 242 Farbfotos. Verlag KRENMAYR & SCHERIAU.

Dieses Buch stellt in Text und Bild eine Einladung dar, eine in großen Teilen unwiederbringlich dahingegangene Welt neu zu entdecken oder deren Kenntnis zu vertiefen: das weite Gebiet volkstümlichen Kunstschaffens, das im heutigen Betrachter ganz spontan eine unbestimmbare Sehnsucht wachruft. Dabei ist es keineswegs eine heile Welt, die sich in den Werken der Volkskunst darstellt – war doch das Leben der Handwerker und Bauern zumeist von der Sorge um die Sicherheit der unmittelbaren Existenz geprägt.

Was also ist es, das uns aus diesen Zeugnissen des künstlerischen Gestaltungswillens der Menschen früherer Jahrhunderte so unwiderstehlich anspricht? Vor allem anderen wohl die Tatsache, daß wir es in der Volkskunst mit Werken zu tun haben, die noch aus der Einheit des Menschen mit seiner Arbeit wie mit der ihn umgebenden Natur erwachsen sind. Das beginnt bei Haus und Hof: ob wir die hochgelegenen Gehöfte der freien Bauern Tirols oder die in die karge Umgebung geduckten Waldviertler Dreiseithöfe betrachten, stets werden wir von der Harmonie von Bauwerk und Landschaft beeindruckt sein und erkennen, daß sich im Haus zugleich auch die Seele des bäuerlichen Menschen offenbart.

Ist uns von diesen Zeugnissen einer ursprünglichen Volksarchitektur infolge einer wahren Bauwut der letzten Jahrzehnte auch allzuviel verlorengegangen, so konnte vom volkstümlichen Mobiliar doch manches gerettet werden. Und so gibt heute nicht selten eine kunstvoll geschnitzte Truhe, ein farbenfroh bemalter Kasten oder auch ein einfach gefügter Tisch oder Stuhl der mit allem Komfort ausgestatteten Großstadtwohnung erst jene Ruhe und Behaglichkeit, deren ihr Bewohner so dringend bedarf.

Neben solchen Prunkstücken sollten wir jedoch nicht vergessen, daß sich der Wille zur künstlerischen Form im Volke dort am aussagekräftigsten manifestierte, wo der bäuerliche Mensch für sich selbst bzw. für seine unmittelbare Umgebung produzierte: in seinem Arbeitsgerät wie in den Geschenken an die Liebste. Solches im sogenannten Hausfließ hergestellte Kleingerät war wesentlich und liebevoll gehogener Bestand eines bescheidenen Wohlstandes.

Spricht man von Volkskunst, so denkt man unwillkürlich an den Bauern als alleinigen Träger der damit verbundenen Tradition. Tatsächlich haben aber auch die Handwerker einen wesentlichen Beitrag hierzu geleistet: Vom schmiedeeisernen Fensterkorb über federbestickte Gürtel bis zu prachtvollen Fayencen besitzen wir reiche Zeugnisse ihrer hochstehenden Kunst.

Das Leben des bäuerlichen Menschen war eingebettet in eine tiefe Frömmigkeit, die in einer Unzahl von Objekten ihren künstlerischen Ausdruck fand: neben dem Kruzifix stehen die an heidnische Rituale erinnernden Votivgaben, neben christlichen Andachtsbildern die verschiedensten glückbringenden und unheilabwehrenden Zeichen, Amulette und Talismane. Und wie der Alltag, waren auch die Feste des bäuerlichen Menschen an den biologischen Rhythmus der Natur gebunden; Anlässe zum Feiern bringen – außer dem Ablauf des kirchlichen Kultjahres – vor allem Sonnenwende, Frühlings- und Herbstbeginn sowie die mächtigsten Zäsuren im Leben des einzelnen: Geburt, Krankheit und Tod. Vom Patengeschenk bis zum Totenbrett spannt sich hier der Bogen der Äußerungen volkstümlichen künstlerischen Gestaltens.

Wahrzeichen der Landschaft

Reinhard Worschech: BILDSTÖCKE. 160 Seiten, 142 SW-Fotos, 8 Farbtafeln, 25 Zeichnungen von G. F. Koller, 19,5 x 23 cm, Leinen, DM 39.80, ROSENHEIMER-Verlagshaus.

Kunstvoll, in ihrem Ursprung oft rätselhaft, sind die Bildstöcke, die man im deutschen und österreichischen Raum, scheinbar wahllos in der Landschaft verstreut, heute oft noch entdecken kann. Bisher wurden diese Flurdenkmäler als stumme Zeugen der Volksfrömmigkeit gewürdigt. Heute besinnt man sich auf ihren Schutz, weil ihr Bestand gefährdet ist. Das Wetter und menschliche Unachtsamkeit, ja mutwillige Zerstörungslust, haben die-

sen Wahrzeichen mitteleuropäischer Landschaft stark zugesetzt.

Anliegen des reichbebilderten Werkes ist es, Verständnis für die künstlerische Schönheit und die geschichtliche Einmaligkeit dieser Flurdenkmäler zu wecken. Über ihre künstlerische und historische Bedeutung hinaus stehen die Bildstöcke in lebendiger Beziehung zur Landschaft und ihren Menschen und geben interessante Aufschlüsse über frühere Ereignisse. Jeder kunstsinnige Naturfreund sollte ihren historischen Hintergrund kennen und sich für ihre Erhaltung einsetzen.

Zeugen einer zehntausendjährigen Kulturgeschichte

SCHATZKAMMER DER SCHWEIZ:
240 Seiten, 110 Bilder, davon 48 in Farbe,
Text viersprachig, 27 mal 31 cm, Leinen,
sfr 96.-, Artemis-Verlag.

Das Schweizerische Landesmuseum in Zürich stellt in diesem Prachtband aus der Fülle seiner gesammelten Altertümer Exponate von seltener Schönheit vor.

Die Jagdmagie der Eiszeit begegnet uns in Tiergravierungen auf Steinplättchen, Kultgefäße stehen für die Religion der Jungsteinzeit. Aus der Bronzezeit sind kunstvoll gearbeitete Zeugnisse der Keramik und des Waffenhandwerkes erhalten. An die Jahrhunderte römischer Herrschaft erinnern kostbare Denkmäler des Herrscherkultes, Gefäße, Statuetten, Schmuck, Waffen und Mosaiken. Die Scheibenfibel aus Bülach zählt zu den schönsten Zeugnissen frühmittelalterlichen Kunsthandwerks. Das Buch enthält erstklassige Reproduktionen romanischer und gotischer Holzfiguren. Einen breiten Raum nehmen Zeugnisse des Mittelalters aus allen Bereichen helvetischen Lebens ein. Kostbar gearbeitete Waffen und Uhren, Glas- und Möbelkunst, Goldschmiedearbeiten, Münzen und Handzeichnungen geben einen eindrucksvollen Überblick schweizerischen Kunstsinn von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert. Von großem Gewinn für den Leser ist die Zuordnung des informativen Textes zum nebenstehenden Bild. Selten sieht man Exponate eines Museums so gut präsentiert wie in diesem Buch.



MIT SAISONBEGINN im Herbst bekommt das Bruckner-Orchester Linz in den Herren Alexander Arenkov und Boris Kuschnir, die beide besten russischen Geigenschulen entstammen, einen neuen Ersten Konzertmeister und einen Koordinierten Ersten Konzertmeister. Zum gleichen Termin treten noch eine Reihe anderer Musiker ihr Engagement bei den Streich- und Blasinstrumenten des Orchesters an.

Ärzte- und Apothekendienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im September/Oktober

STADT

September:

- 19. Dr. Noska Helmut,
Neuschönauer Hauptstraße
Nr. 30 a, Tel. 22 2 64
- 20. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
- 26. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2 a,
Tel. 61 0 07
- 27. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24

Oktober:

- 3. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
- 4. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
- 10. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
- 11. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30, Tel. 61 4 40

MÜNICHHOLZ

September:

- 19./20. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 26./27. Dr. Winkler Hans,
Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

Oktober:

- 3./ 4. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
- 10./11. Dr. Urban Peter,
Schlühlsmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 17./18. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

APOTHEKENDIENST:

September:

- 14./20. Ennsleitenapotheke,
Mag. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 21./27. Stadtapotheke,
Mag. Bernhauer OHG,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 28./30. Löwenapotheke,
Mag. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22

Oktober:

- 1./ 4. Löwenapotheke,
Mag. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22
- 5./11. Taborapotheke,
Mag. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 62 0 18
- 12./18. Hl.-Geist-Apotheke,
Mag. Dunkl KG,
Kirchengasse 16,
Tel. 63 5 13

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

September:

- 19./20. Dr. Hinteregger Liselotte,
Sierning, Tel. 0 72 59/411
- 26./27. Dr. Kolndorffer Franz,
Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57

Oktober:

- 3./ 4. Dentist Kronspieß Martin,
Grünmarkt 4, Tel. 38 6 35
- 10./11. Zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht bekannt.
- 17./18. Dentist Lang Alfred,
Kronstorf 84, Tel. 0 72 25/305

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

**5 JAHRE
GARANTIE**



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten
REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL-STEINMASSL

WOLFERNSTRASSE 20

Wo Was Wann in Steyr

KONZERTE

Donnerstag, 17. September:

Konzert des Nö. Tonkünstler-Orchesters – Dirigent: Roman Zeilinger. – Programm: Joseph Haydn: Konzertante Symphonie B-Dur HV I/105 für Violine, Violoncello, Oboe und Fagott; W. A. Mozart: Requiem d-Moll KV 626. – Solisten: Manfred Geyrhalter, Violine; Josef Luitz, Violoncello; Alfred Hertl, Oboe; Hedi Zwickl, Fagott; Linda Roark-Strummer, Sopran; Elisabeth Kummer, Alt; Franz Xaver Lukas, Tenor; Zdenek Kroupa, Baß; Singgemeinschaft Cantores Dei, Allhartsberg; Chorgemeinschaft Urtlal, Mauer-Öhling; Einstudierung: Anton Steingruber. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Montag, 21. September:

Violinabend Matheos KARIOLOU. – Klavierbegleitung: Michiko Otsuka. – Auf dem Programm stehen Werke von G. F. Händel, W. A. Mozart, P. d. Sarasate, J. Brahms und N. Paganini. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Freitag, 25. September:

KONZERT der „MOJO BLUES BAND“. – Gasthaus „Goldener Pflug“, Sierninger Straße, 20 Uhr.

Freitag, 2. Oktober:

Konzert in der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“. Liederabend WERNER NÖMAYR, Baß. – Auf dem Programm stehen Werke von Franz Schubert. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 7. Oktober:

Konzert mit JERRY RICKS und OSKAR KLEIN. – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 20 Uhr.

THEATER

Freitag, 25. September:

Aufführung der Konzertdirektion Landgraf: „DER FAVORIT“ – Komödie in zwei Akten von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy. – Regie: Charles Regnier. Die Titelrolle spielt Charles Regnier. In weiteren Rollen gastieren

Uschi Bour, Marlis Schoenau, Dagobert Walter, Giselle Vesco und Daniela Ziemann.

Es geht tatsächlich einmal nicht in einem hochpolierten Salon los, sondern, sensationell für ein Boulevardstück, an Bord eines Flugzeuges, das in Gewitterturbulenzen gerät. Von diesen geschützt werden ein älterer, aber charmanter Abenteurer und eine ebenfalls abenteuerlustige Dame im gefährlichen Alter. Doch da ist der Zuschauer bereits in Paris gelandet: dort gratuliert Ballettlehrerin Viviane ihrer Tochter Odile zum Geburtstag und lernt dabei den „Geliebten“ oder – wie sagt man heute? – den jungen Mann kennen, der ihre Tochter ab und zu besucht, was der Mutter im Augenblick angenehmer zu sein scheint als der Tochter. Und noch einer gratuliert: der Herr aus dem Flugzeug, Daniel, der sich – vorerst nur Odile – als verllorener Vater zu erkennen gibt. Da sich Vater und Tochter seit 18 Jahren nicht mehr gesehen haben, versuchen sie nun, sich kennenzulernen. Und was nun alles geschieht, ist bestes Boulevardtheater. „Heiterkeit waltet“, schrieb Freidrich Luft in der „Berliner Morgenpost“: „Zwei Stunden vergehen wirklich im Fluge. Der Favorit wird in dieser Machart sicher noch das nächste Jahr am Kurfürstendamm erleben.“ Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 15. Oktober:

Gastspiel des Tourneetheaters „die scene“, München: „DER HEXER“ – von Edgar Wallace. – In den Hauptrollen spielen Klaus Höhne, Günther Ungeheuer, Eva Kinsky u. a. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Edgar Wallace gilt neben Agatha Christie als erfolgreichster und berühmtester Klassiker des Kriminalromans. Allein die deutschen Ausgaben seiner

Bücher haben inzwischen eine Gesamtauflage von über 35 Millionen Exemplaren überschritten. Fernsehserien, Theaterstücke und Filme nach Romanen von Edgar Wallace erreichen immer wieder internationale Erfolge und gehören zur beliebtesten Krimi-Unterhaltung. Nach wie vor gilt der Satz: „Es ist unmöglich, von Edgar Wallace nicht gefesselt zu sein!“

„HEXER“ – das Volk hatte ihm diesen Namen gegeben. Er änderte seine Verkleidungen und Masken so oft, daß die Polizei nie in der Lage war, eine Beschreibung seiner Person in Umlauf zu setzen. Er war ein Meister der Verkleidung. Es konnte nur einen Grund für ihn geben, nach London zurückzukehren: Rache an dem Mann zu nehmen, dem er seine Schwester anvertraut hatte ... Die Handlung spielt in und um London im 20. Jahrhundert.

KABARETT

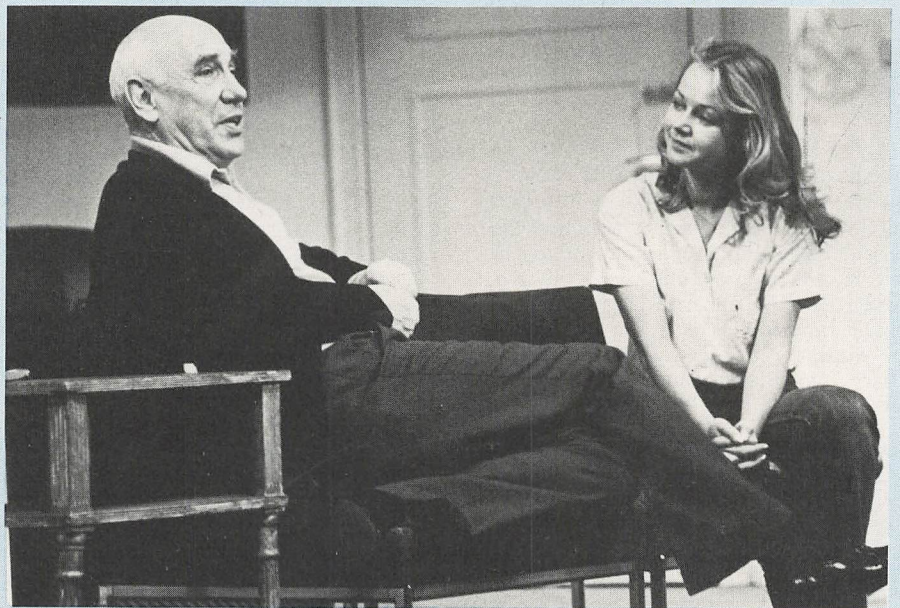
Samstag, 26. September:

Kabarett-Revue mit TOPSY KÜPERS „Alle Macht der Fantasie“. – (Gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich). – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

VORTRÄGE

Mittwoch, 30. September:

Vortrag Dr. Margot SCHEFFEL, Bad Wörishofen, BRD: „WIE LÄSST SICH DAS PROBLEM DES VORZEITIGEN ALTERNS AM BESTEN LÖSEN“ (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österr. Kneippbund, Ortsverein Steyr). – Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 19.30 Uhr.



Uschi Bour und Charles Regnier in DER FAVORIT.

Mittwoch, 30. September:

Diavortrag Reinhold Brückl und Richard Schrack: „HÖHLENFORSCHUNG und HOCHALPINISMUS“. – Lehrlingsheim Steyr-Ennsleite, Hafnerstraße 14, 19.30 Uhr.

Freitag, 9. Oktober:

Diavortrag Peter Reinhard und Rainer Brunhofer: „KLEINER STREIFZUG DURCH DIE WUNDERWELT DES UNIVERSUMS“. – Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a, 19.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Bis 1. Oktober:

Ausstellung „200 JAHRE TOLERANZPATENT IN OBERÖSTERREICH“ – „REFORMATION UND GEGENREFORMATION IN STEYR“. – Heimathaus, Grünmarkt 26. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag: 9.30 bis 12 Uhr; Dienstag und Donnerstag auch von 14.30 bis 17 Uhr; Montag geschlossen!

5-UHR-TEE

Sonntag, 20. September:

Tanz zum 5-Uhr-Tee mit den „HATS“. – Mehrzweckhalle Steyr-Münichholz, Schumeierstraße, Sporthaus, 17 bis 21 Uhr.

Sonntag, 4. Oktober:

Tanz zum 5-Uhr-Tee mit den „LES AMIS“. – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 17 bis 21 Uhr.

Sonntag, 18. Oktober:

Tanz zum 5-Uhr-Tee mit den „LES AMIS“. – Mehrzweckhalle Steyr-Münichholz, Schumeierstraße, Sporthaus, 17 bis 21 Uhr.

AKTION

„DER GUTE FILM“

Freitag, 18. September:

„DER ELEFANTENMENSCH“ – Schwarzweißfilm aus Großbritannien, 1980. – Stadttheater, Volksstraße 5, 17.30 Uhr.

Freitag, 9. Oktober:

„WILLKOMMEN, MR. CHANCE“ – Farbfilm aus den USA 1979, nach dem gleichnamigen Roman von Kosinski. – Stadttheater, Volksstraße 5, 17.30 Uhr.

BRIEFMARKEN- und MÜNZEN-GROSSTAUSCHTAG

Sonntag, 18. Oktober:

Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 9 bis 15 Uhr.



Das Mozarteum-Quartett

Schubert im Bummerlhaus Vollendete Streichquartettmusik

Der Streichquartettabend am 8. August, den das Kulturamt der Stadt Steyr in der Konzertreihe des Musikalischen Sommers veranstaltete, wurde ein weiterer musikalischer Höhepunkt der Saison. Der reizvolle, akustisch ausgezeichnete Hof des Bummerlhauses war ein würdiger äußerer Rahmen.

Das für diesen Abend engagierte MOZARTEUM-QUARTETT aus Salzburg, nun schon 25 Jahr bestehend, zeigte sich von seiner besten Seite. Während der Quartettführer, Konzertmeister Karlheinz Franke, und der Cellist Heinrich Amminger noch von der Gründerzeit an dabei sind, kamen mit dem 2. Geiger Josef Smola und dem Bratschisten Jiri Pospichal zwei neue Kräfte hinzu. Von der Qualität der Darbietungen her war davon allerdings nichts zu merken.

Der ideale Gesamtklang der wunderbar abgestimmten Instrumente, die blendende Technik aller Mitglieder, das perfekte Zusammenspiel in allen Phasen des Abends, die souveräne Führung des Quartetts durch Karlheinz Franke, mit geringsten Mitteln durch Haltung und Blick erreicht, führten zu einer Interpretation des überaus anspruchsvollen Programms, welche man kaum noch überbieten kann.

Der Abend wurde eröffnet mit dem dritten der „Russischen Quartette“ in C-Dur, op. 33/3, HV 27. Der Beinamen „Vogelquartett“ wurde in lieblichster Weise bestätigt, die Darbietung erfuhr eine andauernde Steigerung in der Interpretation, um im hinreißend gespielten schnellen Finale seinen Höhepunkt zu erreichen. In dieser Quartett-

serie, 1778 bis 1781 entstanden, zeigte sich Joseph Haydn auf dem Gipfel der Quartettkunst.

Das Quartett Nr. 18 in a-Moll, op. 29, DV 804 aus dem Jahre 1824 von Franz Schubert gehört zum Schönsten, was der Wiener Meister in dieser Musikgattung geschrieben hat. Hört man im ersten Satz Reminiszenzen zum Lied „Gretchen am Spinnrad“ von 1814, so entlehnt er im ruhigen Andante eine Melodie aus dem dritten Zwischenakt seiner „Rosamunde“. Im Menuett und Trio wechseln a-Moll und A-Dur, während der Schlußsatz, feurig frisch und hinreißend musiziert, das strahlende A-Dur nicht mehr verläßt.

In den großen Quartetten von W. A. Mozart ist von seinem Lehrmeister Haydn nicht mehr viel zu spüren. Das wurde besonders deutlich im sogenannten „Dissonanzenquartett“ in C-Dur, KV 465, 1785 entstanden. Passagen der Einleitung und des ersten Satzes rechtfertigen den Beinamen. Das wunderschön gespielte Andante cantabile verdient besondere Erwähnung. Der Schlußsatz gelang in prachtvoller Gestaltung, er löste begeisterten Beifall aus.

Als Zugabe wurde den Zuhörern eine erlesene Komposition geboten, die Italienische Serenade in G-Dur von Hugo Wolf. Das leider viel zu selten gespielte Quartett, gespickt mit technischen Schwierigkeiten für alle Stimmen, reizvollen Modulationen und differenzierter Dynamik, erfuhr eine phantastische Interpretation. Es war ein würdiger Abschluß für einen denkwürdigen Quartettabend. J. F.

„Ich spare für meinen nächsten Urlaub: mit Dauerauftrag.“

Schon beim Abholen der Urlaubsfotos daran denken: Gleich wieder systematisch für den nächsten Urlaub sparen. Mit einem Spar-Dauerauftrag bei uns. Und weiter aufstocken mit dem Geld, das es extra gibt, z. B. Steuer-rückzahlung, Weihnachtsgeld usw. Damit Ihr nächster Urlaub noch schöner wird.



VOLKSBANK
Gut für's Geld.

Anita

Erwarten Sie ein Baby?

Dann holen Sie sich die Broschüre „Kleiner Kurs für werdende Mütter“ mit vielen nützlichen Tipps kostenlos bei:



CILLI PICHLER

Engel 17, 4400 Steyr

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



DIE PENSIONSVERSICHERUNGS-ANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat Oktober ihre Pensionen am Freitag, 2., und Montag, 5. Oktober, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Donnerstag, 1. Oktober.

Malerei des 20. Jahrhunderts

VORTRAGSREIHE: Die Malerei des 20. Jahrhunderts – Information über die Erscheinungsformen der Malerei unseres Jahrhunderts, ihre Wurzeln und ihre Entwicklung. Prof. Mag. Heribert Mader spricht, jeweils an einem Mittwoch, zu folgenden Einzelthemen: 7. Oktober: Der Expressionismus. – 14. Oktober: Der Kubismus. – 21. Oktober: Der abstrakte Konstruktivismus. – 28. Oktober: Symbolische und informelle Abstraktion. – 4. November: Surrealismus und Phantastischer Realismus. – 11. November: Hard-edge, Ars accurata, Signalkunst, Op-Art. – 18. November: Pop-Art. – 25. November: Neuer Realismus.

Die Vorträge finden an den genannten Tagen jeweils um 19.30 Uhr in der Schloßkapelle, Schloß Lamberg, statt.

Reihenkarten: Erwachsene S 160.–, Schüler S 80.–; Einzelkarten: Erwachsene S 25.–, Schüler S 15.–.

Anmeldungen für die gesamte Vortragsreihe: a) Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216; b) jeweils vor Beginn des ersten Vortrages in der Schloßkapelle.

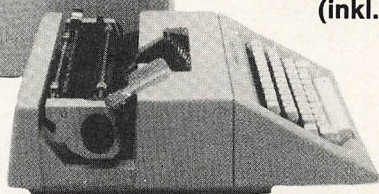
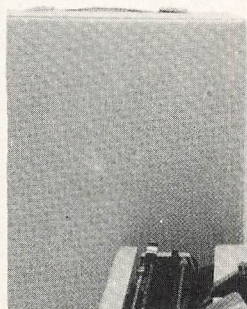
olivetti

Angebote zum Schulbeginn

OLIVETTI LETTERA 25

weil sie so leicht und elegant ist, statt 2920.—

Aktionspreis 2335.—
(inkl. Koffer)



OLIVETTI LETTERA 35

„Die Perfekte“
Klein im Format — groß
in der Technik, statt 3864.—

Aktionspreis 3090.—
(inkl. Koffer)



BICHLER moderne bürotechnik
computersysteme

4400 STEYR, S.Marcussstr. 3 — Stadtpl. 31 — Telefon 62 3 08

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „FLORENZ“ – Ing. Rudolf Huber

Mo, 14. September, 14 Uhr, Ennsleite
Di, 15. September, 14.30 Uhr, Tabor
Mi, 16. September, 14.30 Uhr, Herrenhaus
Do, 17. September, 15 Uhr, Münichholz
Fr, 18. September, 14.30 Uhr, Innere Stadt

Farbfilmvorführung aus der Reihe „UNSERE NACHBARN“

a) Schatzkammer Deutschland
b) Begegnungen – Bilder aus Deutschland
Mo, 21. September, 14 Uhr, Ennsleite
Di, 22. September, 14.30 Uhr, Tabor
Mi, 23. September, 14.30 Uhr, Herrenhaus
Do, 24. September, 15 Uhr, Münichholz
Fr, 25. September, 14.30 Uhr, Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „ISTRIEN“ – OSR. Eduard Greisinger

Mo, 28. September, 14 Uhr, Ennsleite
Di, 29. September, 14.30 Uhr, Tabor
Mi, 30. September, 14.30 Uhr, Herrenhaus
Do, 1. Oktober, 15 Uhr, Münichholz
Fr, 2. Oktober, 14.30 Uhr, Innere Stadt

Georg Valenta zeigt FARBFILME:

a) Venedig, b) Spaziergang in Steyr,
c) Schi heil
Mo, 5. Oktober, 14 Uhr, Ennsleite
Di, 6. Oktober, 14.30 Uhr, Tabor
Mi, 7. Oktober, 14.30 Uhr, Herrenhaus
Do, 8. Oktober, 15 Uhr, Münichholz
Fr, 9. Oktober, 14.30 Uhr, Innere Stadt

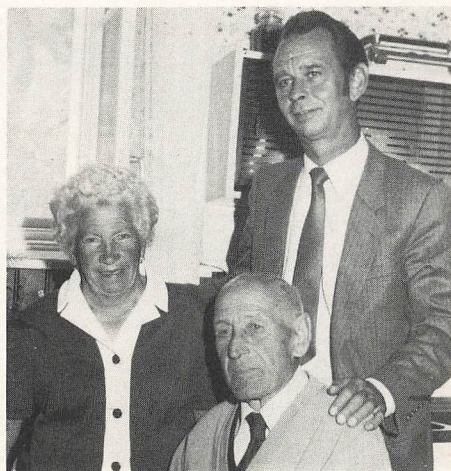
Farblichtbildervortrag „DAS NEUE PARIS“ – Ing. Rudolf Huber
Mo, 12. Oktober, 14 Uhr, Ennsleite
Di, 13. Oktober, 14.30 Uhr, Tabor
Mi, 14. Oktober, 14.30 Uhr, Herrenhaus
Do, 15. Oktober, 15 Uhr, Münichholz
Fr, 16. Oktober, 14.30 Uhr, Innere Stadt

Sie finden unsere Seniorenklubs: Ennsleite: Hafnerstraße 14; Tabor: Industriestraße 7; Herrenhaus: Sierninger Straße 115; Münichholz: Punzerstraße 60 a; Innere Stadt: Redtenbachergasse 1 a.

Kanalbau in Münichholz

In 13 Monaten Bauzeit errichtet der Reinhaltungsverband für Steyr und Umgebung mit einem Kostenaufwand von neun Millionen Schilling den Hauptsammler Münichholz, der von der Schumannstraße aus flußaufwärts bis zum Forellenweg und dann über die Puschmannstraße bis zur Übernahmestation des Ennsdükers Münichholz geführt wird. Die Bauarbeiten begannen im August. Vorerst werden zwei Arbeitspartien eingesetzt – eine im Kreuzungsbereich Puschmannstraße – Punzerstraße, die andere im Bereich der Zufahrt zu den Deponieflächen der Steyr-Werke. Die Zufahrt zum Forellenweg muß zeitweise über die Verbindungsstraße zum Mateottihof erfolgen. Die Zufahrt zur Puschmannstraße ist vorerst noch möglich.

Diamantene Hochzeit feierten:



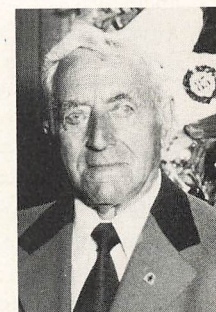
Frau Josefine und Herr Leopold Lampl, Fischergasse 7. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz gratulierte und überbrachte das Ehrengeschenk der Stadt.

Fotos: Kranzmayr

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTE Frau Rosa Schimmel, Wokralstraße 12.



DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTE Herr Franz Stadlbauer, Wokralstraße 16.

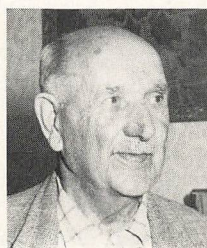


DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTE Frau Rosa Sighart, Berggasse 42.

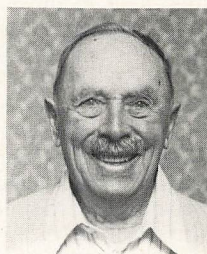


Altersjubilare

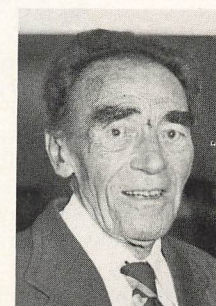
DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTE Herr Michael Knoll, Aschacher Straße 14.



DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTE Herr Johann Prantner, Schillerstraße 31.



DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTE Herr Franz Pfaffhuber, Wehrgrabengasse 27.



Fotos: Kranzmayr



Mit solcher Garde ist in Steyr noch kein Paar zum Standesamt gekommen. Braut und Bräutigam – Barbara und Gerhard Altenburger aus Steyr – und die Verwandtschaft bräuteten mit zwanzig schweren „Feuerstühlen“ zum Trauungsakt. Foto: Baumann

INHALT

Kanalbau am Ennskai	304/305*
Innerhalb von drei Jahren 15 Mill. S für Restaurierung der Altstadt investiert	306-310
Hilfsaktion für Hochwassergeschädigte	312
Tausendste Resthofwohnung übergeben	313
Ausstellung im Heimathaus: Reformation und Gegenreformation Steyr	314/315
Brunnen in Steyr	317-323
Wie kann die Polizei erreicht werden, wenn man sie braucht	324
Ärzte- und Apothekendienst	329
Nachrichten für Senioren	333
Schöner Erfolg für ehrenamtliche Mitarbeiter des Roten Kreuzes	334

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Ziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03, FS 28 1 39

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER:
Stadt Steyr

DRUCK

Verlagsanstalt Gutenberg,
4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Versendete Auflage 18.400. Jahres-
abonnement: S 125.- (inkl. MwSt.).
Schriftliche Abonnementbestellun-
gen nimmt das Referat für Presse
und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr,
Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Titelfoto: Hartlauer



Im Bild die erfolgreichen Rotkreuz-Mitarbeiter (v. l. n. r.): Urban Schneeweiß, Heinz Marps, Friedrich Herber (Gruppentrainer), Leopold Breitwieser, Ulli Stroh, Franz Vorderwinkler, August Müllner (Gruppenführer), Heinz Hilgärtner, Engelbert Fleck, Herbert Friedl, Bezirkssekretär.

Foto: Hartlauer

Schöner Erfolg für ehrenamtliche Mitarbeiter des Roten Kreuzes

Einen großartigen Erfolg schafften ehrenamtliche Mitarbeiter der Bezirksstelle Steyr des Roten Kreuzes beim Erste-Hilfe-Leistungswettbewerb in Oberwart, Burgenland. Unter 46 Bewerbungsgruppen aus sieben Nationen erreichten die Steyrer den dritten Platz.

Diesem Erfolg ging ein intensives Training über mehrere Monate voraus, denn die Forderungen des Wettbewerbes stellten an jeden einzelnen Teilnehmer höchste Erwartungen an Urteilsvermögen, schnelles Handeln und exakte Durchführung lebensrettender Handgriffe. Jede Wettbewerbsmannschaft hatte sich sieben Aufgaben zu stellen, deren Inhalt erst am Beginn der Aktion dem Gruppenleiter schriftlich in die Hand gegeben wurde. Die Gruppe hatte dann die Lage zu beurteilen und die Aufgabe innerhalb von sieben Minuten zu bewältigen. Die sieben Modellsituationen waren ein schwerer Autounfall, der Sturz eines Arbeiters vom Bagerüst, ein Silounfall, eine Wirtshaus-rauferei, ein Unfall mit elektrischem Strom, eine Kesselexplosion mit Verbrennungen und ein Unfall mit der Kreissäge, bei dem das Unfallopfer vier Finger verlor.

Das gute Abschneiden der Steyrer ist vor allem eine Frucht ihrer exakten Vorbereitung, aber auch ein schöner Beweis des hohen Leistungsstandards ehrenamtlicher Mitarbeiter der Bezirksstelle Steyr des Roten Kreuzes. Mit ihrer Bereitschaft zur Teilnahme an einem solchen Wettbewerb nehmen die Rotkreuzhelfer auch die

Last eines kontinuierlichen Trainings auf sich und damit die permanente Umsetzung theoretischen Wissens in praktische Übung. In vielen Fällen ist das richtige Handeln des Rotkreuzhelfers am Unfallort überhaupt erst die Voraussetzung, daß ärztliche Kunst dann im Krankenhaus noch ein Leben retten kann.

Sperrmüllabfuhr

Oktober

5. bis 13.: Münichholz – Haager Straße; Hinterberg; Hammergründe.
14. und 15.: Tabor – Taschelried; Resthof.
19. bis 22.: Ennsleite; Damberggasse.
27. und 28.: Wehrgraben.
29.: Steyrdorf.

November

3. und 4.: Steyrdorf; Innere Stadt.
5., 9. und 10.: Ennsdorf; Neuschönau; Schlöglwiese; Schlüsselhofsiedlung; Waldbrandsiedlung.
11.: Leopold-Werndl-Straße; Pyrach; Reichenschwall.
12. und 16.: Fischhub – Ramingsteg; Stein, Gleink, Dornach und Gartenbauersiedlung.
17. und 18.: Gründberg; Christkind-siedlung; Lohnsiedlung.
Einzelprogramme werden durch Wurfzettel bekanntgegeben.

Jetzt klingelt in der Kasse Bausparprämie 48,5% höher!

Bei Ihren Raiffeisenbankstellen
in Steyr und Umgebung:

Bahnhofstraße 16 Ennsleite, Koloman Wallischstr. 1-3
Garsten, Am Platzl Münchenholz, Punzerstr. 47
St. Ulrich bei Steyr Ternberg
Wieserfeldplatz 2

Das neue

RAIFFEISEN BAUSPAREN

Spezialisten beraten einfach besser



DIE VIER MIT DEM SCHARFEN AUGE

+ Tolle Angebote zur Wanderzeit +

Everlite 8 x 30

Leichtes, handliches Wanderglas. Ideal für Herbstspaziergänge. Komplett mit Köcher. Die Hartlauer Preissensation statt **590,-**

nur **390,-**

Everlite 7x50



nur **890,-**

Das Fernglas für den Wanderer und Jäger. Komplett mit Köcher.

Pentax 8x30



nur **1.490,-**

Lichtstarkes Fernglas für gehobene Ansprüche. Komplett mit Köcher.

MINOLTA MARINER 8x32 CF



nur **2.980,-**

Extrem lichtstarkes Fernglas, wetterfest - für höchste Ansprüche. Komplett mit Tasche.

Hartlauer

30x in Österreich

4400 Steyr, Pfarrgasse 6, Tel. (07252) 22643
4400 Steyr, Ennsleiten, C.-Wallisch-Straße 1, Tel. (07252) 24797
4403 Steyr, Tabor, Puchstraße 25, Tel. (07252) 62027
Stattpreis ist der im Hartlauer Katalog Frühjahr/Sommer 81 genannte Verkaufspreis. Aktion gültig bis 17.10.81 in den 3 Steyr Filialen.